~: G :~

G: →Signaturbuchstabe der Päpste →Eugen IV. und →Innozenz VI.

Gallia, Galli → Könige

Gallikanismus → Bourges, pragmatische Sanktion

gallinarius pape: der Hühner- und/oder Eierlieferant des päpstlichen Hofes. Erwähnt 1476 (→Repertorium Germanicum 10 Nr. 5031).

Gams, Pius Bonifatius: er stellte zusammen

- Series episcoporum ecclesiæ catholicæ, quotquot innotuerunt a beato Petro apostolo (Regensburg 1873),
- Hierarchia catholica Pio IX. pontifice maximo. Supplementum I (München 1879),
- Series episcoporum ecclesiae catholicae, qua series, quae apparuit 1873 completur et contunuitur ab anno ca. 1870 ad 20. febr. 1885 (Regensburg 1886),

alle nachgedruckt Graz 1957.
Die Arbeit ist der etwas weniger détailreiche Vorgänger von →Eubel, Hierarchia catholica. Unentbehrlich für die Zeit vor 1198.

Der Hauptteil umfaßt:
Papstliste S. I–IV
Kardinalbischöfe S. IV–XXIV
Spanien S. 1–92
Portugal S. 93–112
Asia trans Indum S. 113–132
Amerika S. 133–179
England/Schottland/Irland S. 180–246
Belgien S. 247–252
Niederlande S. 253–256
Deutschland (einschließlich Österreich und Böhmen) S. 257–328 [Schreibweise Coeln, Constanz!)
Skandinavien S. 329–342
Polen S. 343–366
Ungarn S. 367–390
Dalmatia, Illyricum et Turcograecia S. 391–426
Episcopi Graecorum usque ad annum 1053 S. 427–432

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Asia occidentalis S. 433–458 (darin u.a. *Patrarchatus Antiochenus*, *Patriarchatus Constantinopolitanus*, *Patriarchatus Hierosolymitanus*)
Australia (Hollandia nova) S. 459
Afrika S. 460–475
Frankreich S. 476–658
Italien S. 659–956

Gams stammt mental noch ganz aus der vorökumenischen Zeit und bezeichnet alle Nicht-Katholiken als Häretiker und ihre Handlungen als rechtlich ungültig. Dies zeigt sich z.B. an der Darstellung der Verhältnisse in Osnabrück, wo seit dem Westfälischen Frieden ein katholischer und ein protestantischer Bischof alternierten:

1625	9. XII. el.	Franc. Wilhelm. v. Wartenberg, *tr. Mindam 1633, redit 1648 (Regensburg)*, †	1. XII.	**1661**
		Ab hoc tempore episcopum catholicum sequitur alternatim pseudo-episc. haereticus.		
1698	14. IV.	Carl. Josef. v. Lothringen, † *(Olmuetz, Trier)*.	4. XII.	**1715**
1721	4. XI.	Clemens August. v. Bayern, † *(Coeln, Hildesheim etc.)*.	6. II.	**1761**

Garampi, Giuseppe: 29.10.1727 – 4.5.1792, Kardinal 14.2.1785. Präfekt des Vatikanischen Archivs. Er veranlaßte den großangelegten Versuch eines Gesamtrepertoriums des Archivs, den →Schedario Garampi.

Zur Biographie: Dizionario biografico degli Italiani ###
Zum Schedario: Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv (Rom 2. Aufl. 1951; Bibliothek des deutschen historischen Instituts in Rom 20) S. 28–30.
Germano Gualdo, Lo schedario Garampi. In: Sussidi per la consultazione dell'Archivio Vaticano. Lo schedario Garampi. I Registri Vaticani. I Registri Lateranensi. Le "Rationes Camere". L'Archivio Concistoriale (Città del Vaticano 2. Aufl. 1989; Collectanea Archivi Vaticani 17) S. 1–65
Ausgewertet für: Jadranka Neralić, Priručnik za Istraživanje Hratske povijesti u tajnom Vatikanskim Arhivu od ranog srednjeg vijeka do sredine XVIII. stoljeća Schedario Garampi (Zagreb 2000), ebd, zu seiner Person und seinem Werk S. 13–29
Portrait: Germano Gualdo, Sussidi per la consultazione dell'Archivio Vaticano (Città del Vaticano ^{2}1989; Collectanea Archivi Vaticani 17) S. V

GAUDET MATER ECCLESIA vom 7.4.2014: →Franciscus I. spricht →Johannes XXIII. heilig.

→AAS 107(2015)1235–1239

GAUDETE ET EXULTATE vom 19.3.2018: *Adhortatio apostolica* →Franciscus' I. *de vocatione ad sanctitatem in mundo huius temporis*.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

§§ 1–2	(Einleitung)
§§ 3–34	caput primum: Vocatio ad sanctitatem
§§ 35–62	caput secundum: Duo exiles sanctitatis inimici
§§ 63–109	caput tertium: Sub luce magistri
§§ 110–157	caput quartum: Proprietates quaedam sanctitatis in mundo huius aetatis
§§ 158–175	caput quintum: Contentio, vigilantia et discretio
§§ 176f.	(Schluß)

→AAS 110(2018)1111–1161

GAUDIUM ET SPES vom 7.12.1965: Pastorale Konstitution des 2. →Vatikanischen Konzils über die Kirche in der Welt von heute.

Acta Apostolicae Sedis 58(1966)1025–1120
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 1069–1135
Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 14 S. 241–592
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 1069–1135
Werner Becker (Hg.), Die Beschlüsse des Konzils. Der vollständige Text der vom II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Dokumente in deutscher Übersetzung (Leipzig 1966) S. 137–226

Gazari → *partes infidelium*

Gebühren → Taxe

Geburtsmakeldispens → *defectus natalium*

gedruckte Urkunden: die Urkunden werden grundsätzlich von Hand geschrieben, auch diejenigen, die in hohen Stückzahlen ausgestellt werden (z.B. Wahlanzeigen und Konzilseinladungen). Gedruckte Urkunden sind deshalb immer Kopien, die einer gesonderten Beglaubigung bedürfen, welche die Übereinstimmung mit dem Original bestätigt, um als Urkunde gültig zu sein. Der Druck erfolgt auf Privatinitiative oder, aber wohl erst im 17. und 18. Jahrhundert, durch die Behörden selbst. Die →apostolische Kammer betrieb eine zuverlässige Druckerei für Druckwerke aller Art.

ROMAE
Ex Typographia Cameræ Apoſtolicæ.

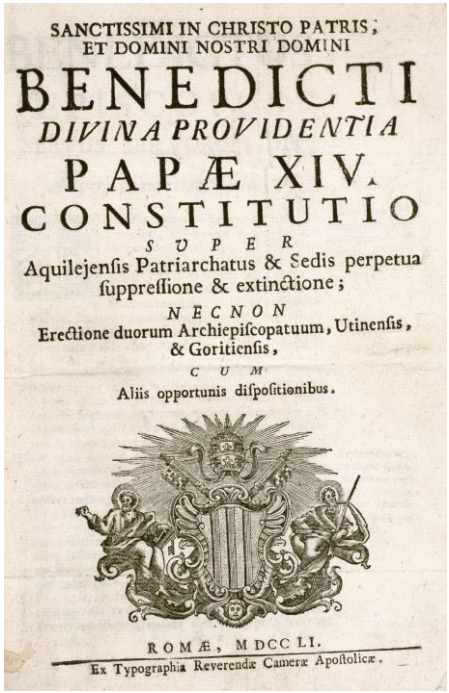
Im 19. Jahrhundert wurden offenbar Dispense, die nach Standardformular ausgestellt wurden, auch gedruckt; mit ihrer Registrierung war ein eigener Mitarbeiter der →Datarie beauftragt.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Die Ablaßzettel, die von Anfang an (noch durch Gutenberg selbst: vgl. Ruppel Abb. 18f. nach S. 152; München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Aldersbach Urk. 1231b) in hohen Auflagen gedruckt wurden – unter Aussparung des Namens des Empfängers, der von Hand eingesetzt wurde – sind keine päpstlichen Urkunden, sondern solche des Ablaßkommissars. Wieweit die Möglichkeit, die Ablaßzettel leicht in großer Zahl herzustellen, das Ablaßwesen insgesamt beeinflußt hat, ist noch nicht untersucht worden.
Beispiel für einen Privatdruck:

Bulla contra errores
Martini Lutheri
& sequacium.

Beispiel für einen amtlichen Druck:


SANCTISSIMI IN CHRISTO PATRIS,
ET DOMINI NOSTRI DOMINI
BENEDICTI
DIVINA PROVIDENTIA
PAPÆ XIV.
CONSTITUTIO
SUPER
Aquilejenſis Patriarchatus & Sedis perpetua
ſuppreſſione & extinctione;
NECNON
Erectione duorum Archiepiſcopatuum, Utinenſis,
& Goritienſis,
CUM
Aliis opportunis diſpoſitionibus.
ROMÆ, MDCCLI.
Ex Typographia Reverendæ Cameræ Apoſtolicæ.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Eine deutsche Übersetzung der Türkenbulle Calixts III. wurde schon von Gutenberg gedruckt (Ruppel S. 128)
→Pius VI. erteilte der Druckerei der Apostolischen Kammer 1777 das Privileg, in ihren Räumen die Heilige Messe zu feiern, um ihre Arbeit nicht unterbrechen zu müssen (→Cocquelines XVI/5 S. 405 Nr. 155).
Vgl. auch die *Typographia Vaticana* (→*EAM SEMPER*).

Aloys Ruppel, Johannes Gutenberg. Sein Leben und sein Werk (Berlin [2]1947)

Gefangenschaft der Päpste im Vatikan: seit dem Sturm auf Rom am 20.9.1870 (dem in Italien sprichwörtlichen *venti Settembre*) verließ →Pius IX. den Vatikan nicht mehr, und seine Nachfolger taten es ihm bis zum Abschluß der →Lateranverträge gleich. Es gab sogar Abbildungen (in Form der Kommunionbildchen), die den Papst wortwörtlich als Gefangenen in einer Kerkerzelle zeigten, und Strohhalme von seinem Lager wurden als Reliquien gehandelt. Der Papst betrat damals nicht einmal die äußere Loggia an St. Peter, um von dort aus den Segen *Urbi et orbi* zu spenden. Als →Pius XI. dies unmittelbar nach seiner Wahl doch tat, wurde in →AAS 14(1922)94f. dazu eigens eine juristische Erläuterung verlautbart.

Gegenpapst: er wird in den Urkunden selbstverständlich nicht als Papst tituliert, sondern mit meist emotionalen, häufig aus der Apokalypse stammenden Ausdrücken belegt, z.B. *filius perditionis*, *filius iniquitatis* u. dgl. →Gregor XII. nennt 1411 →Johannes (XXIII.) *dei hostis et christiane religionis invasor*; dieser schreibt umgekehrt über Gregor XII. 1412: *qui se Gregorius XII ausu sacrilego nominare dampnabili malignitate presumpsit*. Ferner kommen vor (so [2]Lexikon für Theologie und Kirche 4 Sp. 584): *invasor*, *pervasor*, *schismaticus*, *apostaticus*, *antichristus*, *competitor*, *pseudopapa, constuprator* und *adulterinus papa*. Der Terminus *antipapa* (analog zu *antichristus*) ist erstmals 1127 nachgewiesen. Wenn die konkrete Person bezeichnet werden muß, steht der Vorname mit dem letzten legalen Titel, welchem ein *olim* vorausgeht, denn der Gegenpapst gilt selbstverständlich als aller Würden entsetzt; z.B. nennt →Urban VI. →Clemens (VII.): *Robertus olim Basilice duodecim apostolorum dicto Gebenen. cardinalis, nunc antipapa*. →Bonifaz IX. nennt Clemens (VII.) *Robertum ..., qui se Clementem VII ausu sacrilego nominare presumpsit*. Wenn nachträglich in neutralem Zusammenhang auf den überwundenen oder verstorbenen Gegenpapst Bezug zu nehmen ist, findet sich die Formel *... in sua obedientia N. ... nuncupatus*.
Mitunter wächst sich die Erwähnung eines Gegenpapstes zu einer förmlichen Geschichtsstunde aus. So schreibt Johannes (XXIII.) 1412 (München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Niederaltaich Urk. 2468): *... prefato Innocentio* (= Innozenz VII.) *vita functo necnon Angelo Corario, qui in eadem obedientia immediate successit et Gregorius XII nominabatur, ac Petro de Luna olim in*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

sua obedientia Benedicto XIII nominati de papatu contendentibus per diffinitivam sentenciam in generali concilio dudum Pisis celebrato latam notoriis scismaticis et pertinacibus hereticis declaratis felicis recordacionis Alexander papa V predecessor noster ad apicem summi apostolatus assumptus …
Auch →Martin V. distanziert sich von den Päpsten der Schismazeit. So nennt er →Bonifaz IX. *quondam Bonifatius VIIII in sua obedientia, de qua partes ille tunc erant, nominatus*; er bezeichnet ihn also nicht als *predecessor noster*.
Die Liste der Gegenpäpste im Dictionnaire Historique de la Papauté S. 117–121 ist mit Vorbehalt zu benutzen; die Frage der (Un)rechtmäßigkeit ist nicht immer so klar, wie dort angegeben; das Gleiche gilt für den Artikel "Gegenpäpste" in Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 240–242. Überhaupt waren die "Gegenpäpste" oft bedeutende Persönlichkeiten, deren Andenken die Polemik der Gegenseite häufig unverdient zu verdunkeln trachtete. Auch →Annuario Pontificio.

Odilo Engels in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 444
A. P. Frutaz in: Lexikon für Theologie und Kirche 4 Sp. 583–585

Gegenreformation: die katholischen Maßnahmen zur Zurückdrängung Luthers und der protestantischen Reformation. Katholische Autoren unterscheiden gern zwischen "Gegenreformation" für die staatlichen Zwangsmaßnahmen und "katholischer Reform(ation)" für die rein kirchlichen Maßnahmen, wie sie vor allem das Konzil von →Trient auf den Weg brachte.

E. W. Zeeden in: Lexikon für Theologie und Kirche 4 Sp. 585–588

Geheimarchiv → Vatikanisches Archiv

Geheimbreve nennt →Julius v. Pflugk-Harttung die →*litterae clausae.* Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.

Geheimnotar: im 19. Jahrhundert ein Angehöriger der Kanzlei, dessen Aufgabe in der Registrierung der →*per viam camere* expedierten Urkunden bestand. <wirklich?>

Geheimschrift:
1. chiffrierte Briefe des Papstes in *manus occulta* tauchen erstmals in der Avignonesischen Zeit auf, so bei →Johannes XXII. und →Benedikt (XIII.). Chiffrierte Briefe des letzteren führen Puig y Puig (Urkundenanhang Nr. 27, 35 [mit Abbildung], 36, 39, 41–43, 52) und der Schedario Baumgarten an (Nr. 7245f.). Sie verwenden eine relativ einfache Substitutionschiffre, teils mit Verwendung von Siglen und Nomenklator. In der Neuzeit gelten die kryptographischen Fä-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

higkeiten der Kurie nach dem Urteil des päpstlichen Chiffrensekretärs Matteo Argenti als eher mittelmäßig, etwa im Vergleich mit Venedig und der Toskana. Eine Abbildung der Chiffre →Alexanders VI. findet sich in Geheimarchiv S. 153.

Alois Meister, Die Geheimschrift im Dienste der Päpstlichen Kurie von ihren Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts (Paderborn 1906)
Friedrich Bock, Die Geheimschrift in der Kanzlei Johanns XXII. Eine diplomtische Studie, Römische Quartalschrift 42(1934)279–303
Sebastián Puig y Puig, Pedro de Luna, último papa de Aviñón (1387 – 1430) (Barcelona 1920)
Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992)
→Rabikauskas S. 201
Liisi Karttunen, Chiffres diplomatique des nonces de Pologne vers la fin du XVI^{e} siècle (Helsinki 1911; Annales Academiae Fennicae B II/5)
Henry Biaudet, Un chiffre diplomatique du XVI^{e} siècle. Étude sur le Cod. Nunz. Poloniae 27A des Archives secrètes du Saint-Siège (Helsinki 1910; Annales Academiae Fennicae B II/4)

2. Benedikt VIII. unterschreibt *thfpfklbctxc, qui Benedictus papa vocer, interfui et subscripsi* (Ich, thfpfklbctxc, der ich als Papst Benedikt genannt werde, war dabei und habe unterschrieben). Dabei stehn für die Vokal die jeweils nächstfolgenden Konsonanten (b statt a, f statt e, k statt i, p statt o, x statt u), eine im Mittelalter beliebte Spielerei. Die Auflösung lautet demnach

T	**H**	**F**	**P**	**F**	**K**	**L**	**B**	**C**	**T**	**X**	**C**
T	**H**	**E**	**O**	**F**	**I**	**L**	**A**	**C**	**T**	**U**	**C**

also der →Taufname des Papstes (Theophylakt, Graf von Tusculum). Die Nachricht stammt allerdings aus der Kopialüberlieferung.
3. →Silvester II. fügt in etlichen Urkunden seinem Gruß seinen Namen in tironischen Noten an.

Gelasius I. - II. (italienisch Gelasio, französisch Gélase), Papst: siehe Datei 33

General-Depositar → Depositar

Generalsynode → Konzil

Genf: in der dortigen Bibliothèque publique wird als Ms. lat. 61 ein →Supplikenregister des Konzils von →Basel aufbewahrt.

gen(n)icerius → Janitscharen

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

gentes armorum: die vom Papst in Dienst genommenen Söldnertruppen vor allem im 14. und 15. Jahrhundert. Die Verträge wurden meist auf ein halbes Jahr abgeschlossen und finden sich häufig in den Registern der Kammer.

***Georgiani*, Georgien** → *partes infidelium*

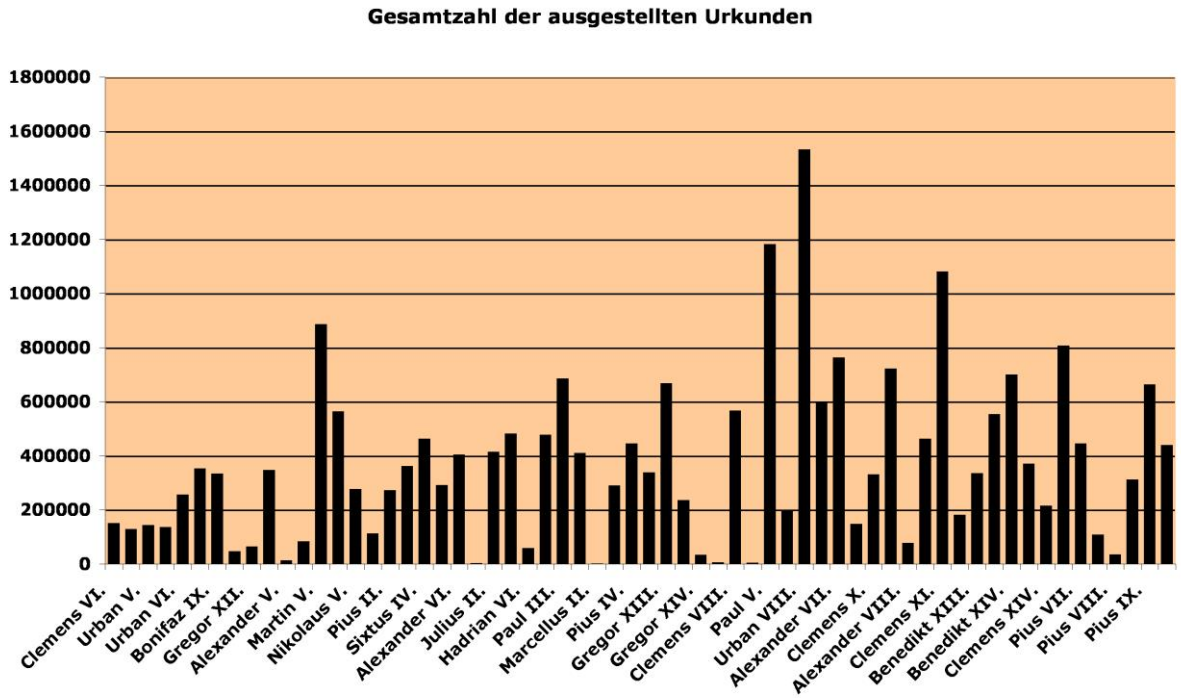
Gerarchia cattolica → La Gerarchia cattolica

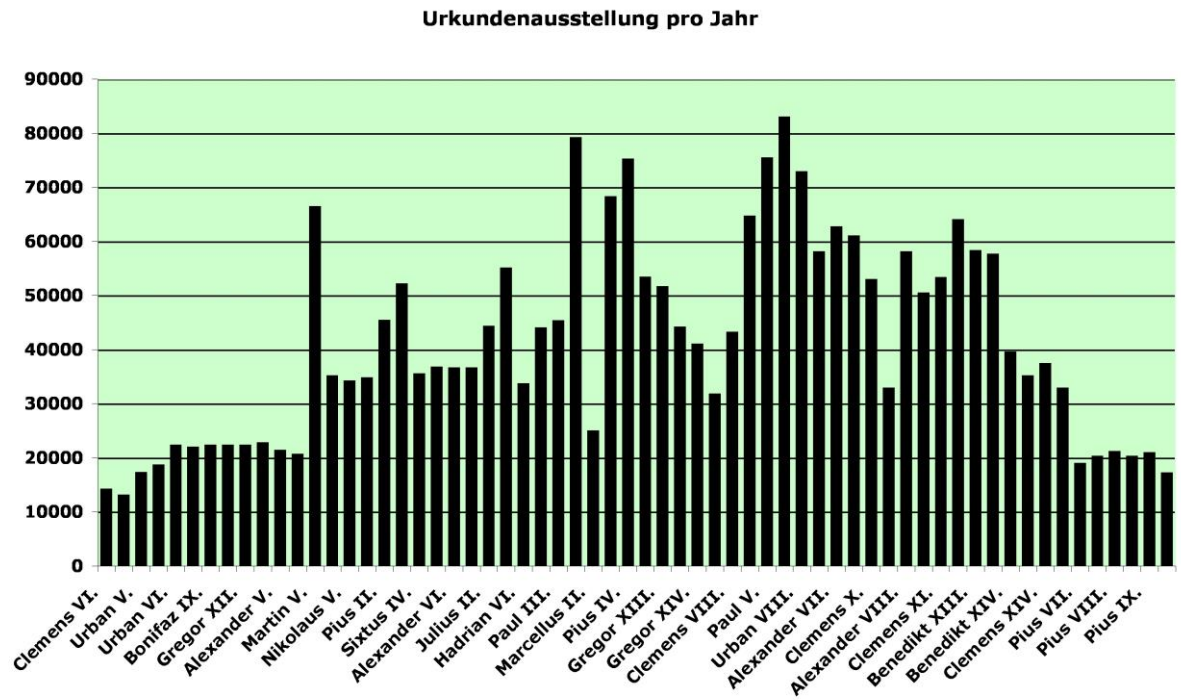
GERENTES IN TERRIS vom 8.2.1435: →Eugen IV. vereinigt die →*procuratores audientie litterarum contradictarum* zu einem →Kolleg von 14 Mitgliedern.

se gerere pro mit Angabe einer Funktion oder Pfründe: "sich ausgeben als", "so tun, als wäre man". Mit diesem Ausdruck bezeichnet der →*stilus curiae* jemanden, der eine Funktion ausübt, ohne sie rechtmäßig innezuhaben. Insbesondere nennt man jemanden so, der nach seiner Absetzung die Funktion einfach weiter ausübt.

Gesamtzahl aller Urkunden: die Gesamtzahl aller jemals ausgestellten Papsturkunden beläuft sich auf mindest 25 Millionen. Versuch einer Berechnung (nicht unproblematisch, aber der bisher einzige umfassende Versuch): Thomas Frenz, Wie viele Papsturkunden sind jemals expediert worden?, in: Paolo Cherubini/Giovanna Nicolaj (Hgg.), Sit liber gratus, quem servulus est operatus. Studi in onore di Alessandro Pratesi per il suo 90° compleanno, Città del Vaticano 2012 (Littera antiqua 19) S. 623–634.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.





Robert Fawtier, Les registres de Boniface VIII. Recueil des bulles de ce pape, publiées et analysées d'après les manuscrits originaux des Archives du Vatican Bd. 4 (Paris 1939) S. LIf. berechnet für 1299 eine Zahl von 60000 Einzelurkunden, für 1302 von 11000. Seine Berechnung beruht auf einer Eintragung über das Gewicht des gekauften Bleies (3200 bzw. 570 römische Pfund = kg), wobei er das Gewicht der einzelnen Bleibulle mit ca. 50 g ansetzt.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Geschäftsgang (italienisch: *iter burocratico*): einen streng durch Verfahrensvorschriften geregelten Geschäftsgang gab es in Kurie und Kanzlei nie, sondern die Abläufe waren durch Herkommen, einzelne Reformmaßnahmen zur Abstellung aktueller Mißbräuche, aber auch durch Nachlässigkeit und Indolenz des Personals bestimmt. Ad-hoc-Eingriffe der Vorgesetzten oder des Papstes selbst waren jederzeit möglich und konnten ihrerseits zu neuen Gewohnheiten führen (vgl. etwa die →*expeditio per cameram*). Die Angaben der →Kurienhandbücher geben daher immer nur Momentaufnahmen, zeigen aber meist auch – und das ist durchaus typisch – die Möglichkeiten auf, bestehende Regelungen zum eigenen Vorteil zu nutzen oder zu umgehen. →Expeditionsweg. Ebensowenig gab es Büros oder Geschäftsräume im heutigen Sinne. Die zentrale Anlaufstelle der Kanzlei war der Palazzo des →Kanzleileiters, sonst die Vorhallen von Kirchen usw.; die Schreiber arbeiten oft bei sich zu Hause, wo der Bittsteller sie aufzusuchen hatte. Vgl. die verschiedenen Artikel *expeditio.*

→Rabikauskas S. 130–134, 174–183

GESÙ CRISTO È IL VOLTO DELLA MISERICORDIA →*MISERICORDIAE VULTUS*

Gewalt gegen Kleriker (*violenta manuum iniectio*) führt zur automatischen Exkommunikation, deren Aufhebung laut einem Beschluß des 2. →Laterankonzils (canon 15 = Dekret C. 17 q. 4 c. 29) dem Papst vorbehalten ist, sofern er die Befugnis nicht einem Bischof oder Abt delegiert. Ein häufiges Thema in den →Reskripten. Als besonders schwere Fälle, die stets eine Lossprechung durch den Papst erfordern, gelten *mutilatio membri* (Verstümmelung), *effusio sanguninis* (Blutvergießen) und Gewalt gegen Bischöfe und Äbte.
Es geht dabei aber nicht nur um Gewalt von Laien gegen Kleriker, wie man meinen könnte, sondern auch um Gewalt von Klerikern untereinander. Oft erhalten Äbte und Bischöfe bei ihrem Amtsantritt einmalig das Recht, ihre Mönche und Klerikern von den Strafen loszusprechen, die sie sich durch Gewalttaten zugezogen haben, wobei von *violenta iniectio manuum in se ipsos* die Rede ist. Das läßt darauf schließen, daß der Wahlvorgang von gewalttätigen Szenen innerhalb des Wahlgremiums begleitet war und generell während der Vakanz die klösterliche Disziplin zusammenbrach. Siehe ferner →Irregularität. Solche Gewaltausbrüche gab es auch in Nonnenklöstern (vgl. →Sbaralea II S. 207 Nr. 314).

Gilberta → Johanna

Giovanni → Johannes

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Giulio → Julius

Glancia → Johanna

Glaubensbekenntnis → *forma professionis fidei;* → *Liber Diurnus*

Glaubenskongregation → Inquisition

GLORIA LAUS ET HONOR vom 11.8.1297: →Bonifaz VIII. spricht König Ludwig IX. von Frankreich heilig. Eine rein politische Maßnahme für →Philipp IV. Der Text stammt aus französischer Feder.
Zur Vorbereitung ordnete →Martin IV. 1281 Untersuchungen an (→Sbaralea 3 S. 473-476 Nr. 20f.)

Inhalt laut den Randbemerkungen bei Sbaralea:

• Exordium • Compendium Vitae S. Ludovici • Ejus pueritia & adolescentia • Ejus sub praeceptore obedientia • Cruce signatur in subsidium Terrae Sanctae • quò cum fratribus postea transfretavit • ubi capitur cum pluribus a Soldano • Inquam pro liberatione renuit conditionem • revertitur cum exercitu Damiatam • capi se permittit captis suis, cum posset evadere • non vult liberari non liberatis et suis • Tandem liberatus Aconem venit • ubi multos ad Fidem Christi convertit • et multa erga Palestinae Christianos bene ficia ostendit	• in Franciam revertitur • in pietatis operibus se exercet • Monacho leproso inservit • In pios usus multa erogat • Haereticos procul abigebat • Vestium ejus modestia • ejus jejunia • durus lectus • et aedificationis eloquia • Iterum navigat pro Terrae S. subsidio • Tunisium appulsus obsidet • ibique sancte moritur • Miraculis clarescit • dies canonizationis • dies verò cultus universalis *[25. August]* • Indulgentiae adeuntibus ejus sepultum

→Cocquelines III/2 S. 88–92 Nr. 18
→Sbaralea IV S. 446–452 Nr. 127

GLORIOSE DOMINE vom 27.9.1748: Bulle →Benedikts XIV. über die Marienverehrung.

GLORIOSI PRINCIPIS: eine →Arenga für →Ablaßurkunden. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

gloriosus → ehrende Bezeichnung

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

GLORIOSUS DEUS: →Arenga für →Ablaßurkunden für Johanneskirchen. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

GLORIOSUS IN MAIESTATE SUA vom 1.6.1235: →Gregor IX. spricht Elisabeth von Thüringen heilig.

→Sbaralea I S. 162–164 Nr. 170

Gnadensachen: die Angelegenheiten, in denen Kanzlei und Kurie tätig werden, lassen sich grundsätzlich einteilen in Gnadensachen (*gratia*) und Justizsachen (*iustitia*). Gnadensachen sind jene, die dem Empfänger einen Vorteil bringen (z.B. die Übertragung einer Pfründe, die Gewährung eines Ablasses oder eines Indults usw.), den der Papst nach Belieben gewähren oder verweigern kann – natürlich im Rahmen seines religiösen Amtes und der guten Sitten –; Justizsachen sind die Entscheidungen in Rechtsfällen und die Befehle, die er erteilt, vor allem die →Delegationsreskripte und die Mandate, jemanden in eine Pfründe einzuweisen.
Mitunter vermischen sich die beiden Sphären, denn der Befehl an die eine Person kann eine Gnade für eine andere Person sein. Maßgebend in der Bewertung ist aber die Rolle des Adressaten der Urkunde, nicht die des Empfängers. In der Praxis werden bei den Bleisiegelurkunden die Gnadensachen als →*litterae cum serico* ausgestellt, die Justizsachen als →*litterae cum filo canapis*. Die formale Scheidung der beiden Typen bidet sich unter →Innozenz II. (1130–1143) heraus. Bei den →Bullen und den →Breven ist der Unterschied äußerlich nicht sichtbar.

Goldbulle: die päpstliche Bulle wird immer in Blei geprägt. Nur ganz selten verwendet die Kanzlei Gold als Siegelstoff, wobei dann ein eigener Siegelstempel verwendet wird. Erhalten ist offenbar nur eine Goldbulle →Clemens' VII.; in den Registern findet sich der Vermerk *sub bulla aurea* auch unter →Leo X. Die Behauptung einiger Kurienhandbücher (so schon →Konrad von Mure im 13. Jahrhundert), Urkunden für Könige erhielten eine Goldbulle, ist falsch. Auch eine für 1357 herangezogene Notiz dürfte sich höchstwahrscheinlich nicht auf ein Goldsiegel beziehen (Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer S. 208); derselbe Autor verweist ferner auf angebliche Goldbullen von 1780 für einen Habsburger, für die Urkunde der Erhebung des Erzstuhls von Lissabon zum Patriarchat von #, die Ernennung des Fürstbischofs von Olmütz 1819 und einige weitere, nicht bestätigte Fälle.
Auf eine Goldbulle →Clemens' XIII. von 1765 verweist Peter Acht in der Erläuterung zu Tafel 31 Nr. 9 im Lexikon für Theologie und Kirche, 2. Aufl., Bd. 10.
An der Florentiner Unionsbulle (→*LETENTUR CELI*) hing keine päpstliche Goldbulle (so irrtümlich Storti S. 248), sondern ein Goldsiegel des byzantinischen Kaisers.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

P. Sella, Le bolle d'oro dell'Archivio Vaticano (Città del Vaticano 1937)
Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart ^{2}2000) § 64
Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 169
Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (Freiburg 1907)
Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969)

Goldbulle von Eger: die Urkunde Kaiser Friedrichs II., in der er →Innozenz III. den →Kirchenstaat im Umfang der von diesem vorgenommenen Rekuperationen bestätigt.

Goldene Bulle: das "Reichsgrundgesetz" Kaiser Karls IV., besonders wichtig für die Regelung der Königswahl durch die sieben Kurfürsten. Die kuriale Theorie, daß der Papst die Kurfürsten eingesetzt habe, ist falsch, auch wenn →Innozenz X. sich auf sie beruft (→*ZELUS DOMUS DEI*).

Goldene Rose: nachweisbar seit der Zeit Leos IX. (1049–1054) trägt der Papst am Sonntag *Letare* (4. Fastensonntag), dessen liturgische Funktion es ist, während der Fastenzeit die Osterfreuden vorausahnen zu lassen, eine goldene, mit Moschus und Balsam parfümierte Rose in Prozession nach S. Croce in Gerusalemme, predigt dort beim Gottesdienst über ihre Bedeutung und bringt sie dann zurück zum Lateran, wo er sie dem Stadtpräfekten von Rom überreicht.
Statt dem Stadtpräfekten kann der Papst die Goldene Rose auch einer anderen Person überreichen, die er ehren will, oder auch einer Stadt oder einer Kirche. Unter den Beschenkten sind, die neuzeitlichen Verleihungen mit eingerechnet, 73 Männer und 51 Frauen (zuerst 1368 Königin Johanna I. von Neapel), 11 Städte (z. B. 1177 Venedig) und 40 Kirchen bzw. geistliche Institutionen, darunter St. Peter im Vatikan, St. Johannes im Lateran oder die Kanoniker von St. Juste in Lyon, die →Innozenz IV. (1243–1254) während seines dortigen Aufenthaltes beherbergt hatten. Die geehrten Personen sind meist Könige oder Fürsten, aber auch der Leibarzt des Papstes wurde 1321 bedacht. Eigenartig wirken die Verleihungen Leos X. an Herzog Friedrich von Sachsen und gleich dreimal an König Heinrich VIII. von England; die erhoffte Bindung an die päpstliche Sache ist hier nicht eingetreten. Letztmalig verlieh Johannes Paul II. die Goldene Rose an die Muttergottes von Tschenstochau.
Die Goldene Rose des Jahres 1439 verfertigte der Florentiner Goldschmied Antonius Angeli Nicolai (→Repertorium Germanicum 5 Nr. 156).

Einzelnachrichten: am 17.1.1959 wird Giuseppe Della Torre conte di Sanguinetto zum *latore della Rosa d'Oro* ernannt; →AAS 51(1959)165.
→Johannes Paul II. verlieh die Goldene Rose an Tschenstochau,

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Am 1.7.2008 verlieh →Benedikt XVI. die Goldene Rose an Altötting (→*CUM NIMIRUM*), am 29.6.2010 an Nuestra Señora del Valle Catamarcen. dioc. (→AAS 102[2010]454). Abbildung einer Goldenen Rose: Agostino Paravicini Bagliani, Der Leib des Papstes. Eine Theologie der Hinfälligkeit (München 1997) Taf. 8

Goldenes Jahr → Heiliges Jahr

Goldschmied → *aurifaber*

Göller, Emil: Verfasser zahlreicher Arbeiten zur Papstdiplomatik und Römischen Kurie, darunter

- Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8)
- Das alte Archiv der päpstlichen Pönitentiarie, Römische Quartalschrift Suppl.-Heft 20(1913)1-19
- Die Kommentatoren der päpstlichen Kanzleiregeln vom Ende des 15. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts, Archiv für katholisches Kirchenrecht 85(1905)441-460 und 86(1906)20-34, 259-265
- Inventarium instrumentorum Camerae apostolicae. Verzeichnis der Schuldurkunden des päpstlichen Kammerarchivs aus der Zeit Urbans V., Römische Quartalschrift 23(1909)65-109

Gomes (Gomez), Ludovicus: Autor von

- R. P. D. Ludovici Gomes episcopi Sarnensis sacri palatii apostolici auditoris, utriusque signaturae referendarii sacraeque poenitentiariae regentis commentaria in regulas cancellariae iudiciales, quae vsu quotidiano in Curia et foro saepe versantur, quae praeter caetera, non iniucundum vtriusque signaturae compendium, ac quingentas fere novissimas Rotae decisiones sub hoc signo * continent (Paris 1547)
- De potestate et stilo officii sacrae poenitentiariae (nicht gedruckt)

Emil Göller, Die päpstliche Pönitentiarie von ihrem Ursprung bis zu ihrer Umgestaltung unter Pius V., 4 Bde. (Rom 1907/11; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 3, 4, 7, 8) 1,1 S. 3

gonfaloniere → Kirchenstaat

Gonzales: Autor von "D. D. Hieronymi Gonzalez S. C. Hispani ex oppido de Amedo, diocesis Calaguritanae, orti et in Romana curia integerrimi advocati ad regulam VIII. cancellariae … commentatio seu glossema perutile …" (Lyon 1676).

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

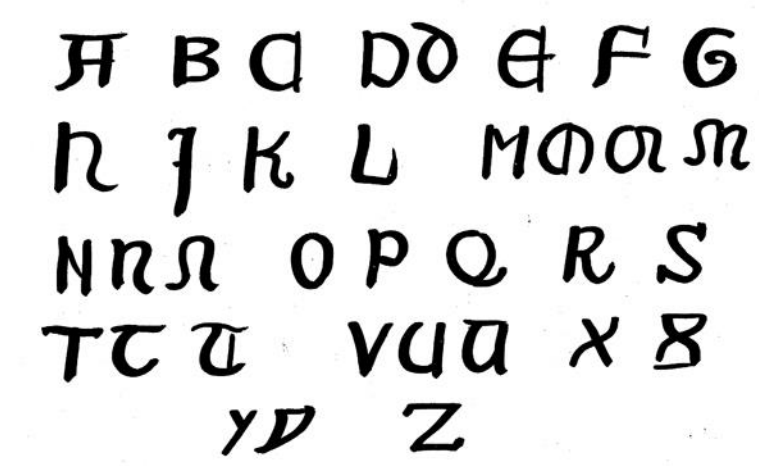
Gothi werden (auch in den eigenen Urkunden) im Titel der Könige von Schweden aufgeführt. Vgl. auch die Insel Gotland. Näheres müßten die skandinavischen Kollegen beitragen.

Goti, Gotthi → *partes infidelium*

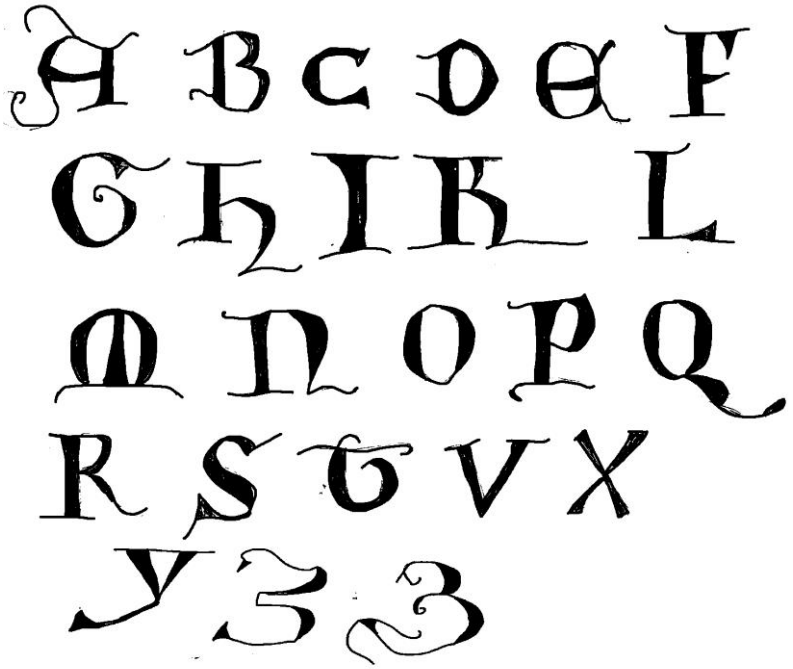
gotische Kursive → gotische Schrift

gotische Majuskel nennt man in der Epigraphik und Sphragistik die weitergestaltete Form der →Unziale. Typisch für sie ist der Versuch, die Buchstaben vollkommen der Form eines Hochrechtecks anzupassen. Dazu dient vor allem der Anschluß von *C* und *E* am rechten Rand. Einige Formen sind auch wieder aus der →Kapitalis genommen. Die gotische Majuskel wird mit der Feder als Umrißlinie vorgezeichnet und mit dem Pinsel mit schwarzer Farbe ausgefüllt; dies geschieht gewöhnlich nicht durch den Skriptor selbst, sondern durch einen Gehilfen. Manchmal unterblieb die Schwärzung, so z.B. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Dießen Urk. 431 (Kardinalsurkunde von 1500-10-04). Es kommt vor, daß dem Gehilfen der zu schreibende Zierbuchstabe durch einen kleinen Buchstaben angegeben wird; dieser Buchstabe wird nach Ausführung der Prunkform ausradiert, was manchmal aber unterbleibt (so z.B. Bamberg, Staatsarchiv, A23(23)272 von 1753).
Die päpstliche Kanzlei verwendet sie für die →Initiale des Papstnamens in der Intitulatio und als Auszeichnungsschrift der Formelanfänge. Bei den Folgebuchstaben des Papstnamens der Intitulatio sind bis zu →Pius II. gotische Majuskel oder Elongata möglich; →Paul II. erlaubte hier nur noch die gotische Majuskel (Tangl S. 205 Nr. 51; bei Hofmann S. 40 Nr. 170 auf →Sixtus IV. datiert, aber die Tatsachen verweisen auf Paul II). In derselben Weise werden auch →Kardinalsurkunden ausgestattet.
Im epigraphischen Gebrauch findet sie sich auf dem Apostelstempel bis zu →Martin V. und dem Konzil von →Basel sowie meist auf den Kardinals- und Behördensiegeln.

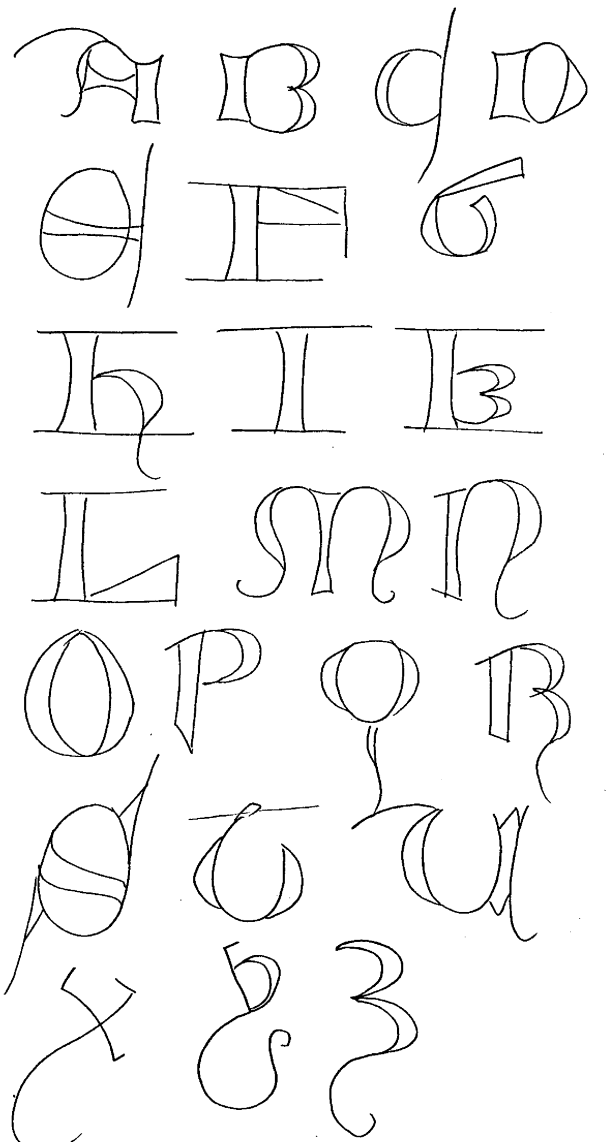
Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.



Grundformen der gotischen Majuskel



Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.



Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894)
Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13)

gotische Minuskel → gotische Schrift

gotische Schrift: wie in den weltlichen Kanzleien geht die →kuriale Minuskel allmählich in die gotische Schrift über (Brechung, Bogenverbindung) und wandelt sich im 14. Jahrhundert in die Bastarda. In den Registern und sonstigen Akten geht die Entwicklung im 15. Jahrhundert weiter bis zur gotischen Kursive, die teils unter den Einfluß der →humanistischen Schrift gerät. Die Akten der →Rota behalten aber die rein gotischen Formen noch sehr lange bei. Die verstärkten →Abkürzungen gemäß gotischem Gebrauch kommen aber nur in den Registern und Akten vor.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Göttinger Papsturkundenwerk (auch "Pius-Stiftung"): ein Unternehmen, das die Originale der Papsturkunden vor 1198 sammelt. Ursprünglich initiiert von Paul Fridolin Kehr, Jahresberichte jeweils im Deutschen Archiv für Erforschung des Mittelalters; vgl. auch

- Paul Fridolin Kehr, Über den Plan einer kritischen Ausgabe der Papsturkunden bis Innocenz III., Nachrichten der Königlichen Gesellschaft [*bzw*.der Akademie] der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse (1896)72 – 86
- ders., Über die Sammlung und Herausgabe der älteren Papsturkunden bis Innocenz III., SB Berlin, phil.-hist. Kl. 10(1934)83 – 92
- Th. Schieffer, Der Stand des göttinger Papsturkundenwerks, Annali della Scuola Speciale per Archivisti e Bibliotecari dell' Università di Roma 12(1972)193ff.
- Rudolf Hiestand, 100 Jahre Papsturkundenwerk. In: Rudolf Hiestand (Hrsg.): Hundert Jahre Papsturkundenforschung. Bilanz – Methoden – Perspektiven (= Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, Philologisch-Historische Klasse. Folge 3, Bd. 261). Akten eines Kolloquiums zum Hundertjährigen Bestehen der Regesta Pontificum Romanorum vom 9. – 11. Oktober 1996 in Göttingen (Göttingen 2003) S. 11–46

Die Vorgehensweise sieht bzw. sah zunächst Materialsammlung mit Publikation von Reiseberichten vor, darauf fußend die Publikation von Regesten, jeweils nach Ländern geordnet. Der ursprüngliche Plan einer anschließenden Gesamtedition wird so nicht mehr verfolgt (vgl. aber unten).

<u>Materialsammlung:</u>

- Paul Fridolin Kehr/(M. Klinkenborg/Walther Holtzmann/Raffaello Volpini), *Papsturkunden in Italien*. Reiseberichte zur Italia Pontificia, 5 + 1 Bde. (Città del Vaticano 1977; Acta Romanorum 1 – 6)
    - = Nachdruck aus Nachrichten der Königlichen Gesellschaft [*bzw*.der Akademie] der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse 1896 – 1962, Bullettino senese di storia patria 6(1899)51 – 102, Miscellanea Cassinese 2(1899)1 – 90, Archivio della Società Romana di Storia Patria 13(1900)277 – 283, Archivio Storico Italiano 5. ser. 32(1903)1 – 18, Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 7(1904)8 – 41 und 14(1911)1 – 37]
    - zuvor: F. Kaltenbrunner, Papsturkunden in Italien, Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien, phil.-hist. Kl. 94(1879)627 – 705; S. Löwenfeld, Papsturkunden in Italien. Ein Nachtrag, Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien, phil.-hist. Kl. 97(1880)55 – 681
- Wilhelm Wiederhold, *Papsturkunden in Frankreich*, Nachrichten der Königlichen Gesellschaft [*bzw*.der Akademie] der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse 1906 – 1913; Hermann Meinert/Johannes Ramackers/Dietrich Lohrmann/Rolf Große, Papsturkunden in Frankreich. Neue Folge, Bd. 1: Berlin 1932/3, Bd. 2 – 9: Göttingen 1937/98 (Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse, 3. Folge 3, 4, 21, 23, 27, 35, 41, 95, 174, 225)

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

    - dazu: Rolf Grosse, Nachträge zu den Papsturkunden in Frankreich, Neue Folge VI: Orléanais. Nach Aufzeichnungen aus dem Nachlaß von J. Ramackers, Francia 19(1992)215 – 228
- Paul Fridolin Kehr/(P. Rassow/J. Rius/P. Galindo), *Papsturkunden in Spanien*. Vorarbeiten zur Hispania Pontificia, 2 Bde. (Berlin 1926/8, ND Göttingen 1970; Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse, Neue Folge XVIII,2; XXII,1); ders., Die ältesten Papsturkunden Spaniens, Berlin 1926 (Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaft, phil.hist. Kl. 2)
- Walther Holtzmann, *Papsturkunden in England*, Bd. 1 – 2: Berlin 1930/5, Bd. 3: Göttingen 1952 (ND Göttingen 1970; Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse, Neue Folge XXV,1; 3. Folge XIV, XXXIII)
- Albert Brackmann, *Papsturkunden im östlichen Deutschland*. Ein Reisebericht, Nachrichten der Königlichen Gesellschaft [*bzw*.der Akademie] der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse (1902)193 – 223
- Rudolf Hiestand, Vorarbeiten zum Oriens Pontificius: Bd. 1/2; *Papsturkunden für Templer und Johanniter*. Archivberichte und Texte (Göttingen 1972/84); Bd. 3: Papsturkunden für Kirchen im Heiligen Lande (Göttingen 1985)
- Johannes Ramackers, *Papsturkunden in den Niederlanden* (Berlin 1933; Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse, 3. Folge, 8)
- Carl Erdmann, *Papsturkunden in Portugal* (Berlin 1927; Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse, Neue Folge 20, 3)

[ergänzend dazu Rudolf Hiestand, Initienverzeichnis und chronologisches Verzeichnis zu den Archivberichten und Vorarbeiten der Regesta pontificum Romanorum (München 1983; MGH Hilfsmittel 7)]

<u>Regesten:</u>

- Paul Fridolin Kehr/(Walther Holtzmann/Dieter Girgensohn, *Italia Pontificia* sive repertorium privilegiorum et litterarum a Romanis pontificibus ante annum MCLXXXXVIII Italiae ecclesiis, monasteriis, civitatibus singulisque personis concessorum, Bd. 1 – 9: Berlin 1906 – 1962, Bd. 10: Zürich 1975
    - Ergänzungen und Nachträge dazu: F. Bartoloni, Additiones Kehrianae, Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 34(1954)31 – 64; Walther Holtzmann, Kanonistische Ergänzungen zur Italia pontificia, Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken 37(1957)55 – 102 und 38(1958)67 – 175; ders./Dieter Girgensohn, Nachträge zu den Papsturkunden Italiens, X, Nachrichten der Königlichen Gesellschaft [*bzw*.der Akademie] der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse (1962)205 – 247; Raffaello Volpini, Additiones Kehrianae, Rivista di Storia della Chiesa in Italia 22(1968)313 – 424 und 23(1969)313 – 361; Dieter Girgensohn, Miscellanea Italiae pontificae. Untersuchungen und Urkunden zur mittelalterlichen Kirchengeschichte Italiens, vornehmlich Kalabriens, Siziliens und Sardiniens (zugleich Nachträge zu den Papsturkunden Italiens XI), Nachrichten der Königlichen Gesellschaft [*bzw*.der Akademie] der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse (1974)129 – 196
    - ferner dazu: Rudolf Hiestand, Initien- und Empfängerverzeichnis zu Italia pontificia I – X (München 1983; MGH Hilfsmittel 6)]
- Albert Brackmann/Hermann Jakobs/Wolfgang Seegrün/Theodor Schieffer, *Germania Pontificia* sive Repertorium privilegiorum et litterarum a Romanis pontificibus ante

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

annum MCLXXXXVIII Germaniae ecclesis, monasteriis, civitatibus singulisque personis concessorum, Bd. 1 – 2: Berlin 1911/27, Bd. 4: Göttingen 1978, Bd. 6: Göttingen 1981 , Bd. 7/1: Göttingen 1986, Bd. 10/1: Göttingen 1992

- Bernard de Vregille/René Locatelli/Gérard Moyse, *Gallia pontificia*. La papauté et les églises et monastères en France avant 1198, Bd. 1: Göttingen 1998

Mit gleicher Zielsetzung:

- Maurice P. Sheehy, *Pontificia Hibernica*. Medieval Papal Cahancery Documents Concerning Ireland. 640-1261 (Dublin 1962ff.)
- Robert Somerville, *Scotia Pontificia*. Papal Letters to Scotland before the Pontificate of Innocent III (Oxford 1982)

[Die als "America Pontificia" betitelten Bände von J. Metzler u.a. (Hgg.) sind ein Spezialbullarium der Vatikanischen Bestände zu Lateinamerika.]

Editionen (ohne Beziehung zum Papsturkundenwerk):

- Julius v. Pflugk-Harttung, Acta pontificum Romanorum inedita, 3 Bde. (Tübingen 1881, Stuttgart 1884/8, ND Graz 1958)
- S. Löwenfeld, Epistolae pontificum romanorum ineditae (Leipzig 1885, ND Graz 1959)
- Pontificum Romanorum Diplomata Papyracea, quae supersunt in tabulariis Hispaniae, Italiae, Germaniae (Rom 1929)
- Harald Zimmermann, Papsturkunden 896-1046 3 Bde.(Wien ²1988/²1989/1989)

In diesem Zusammenhang ist auch von Wichtigkeit:

- Paul Fridolin Kehr, Ältere Papsturkunden in den Registern von Innozenz III. bis Paul III., Nachrichten der Königlichen Gesellschaft [*bzw*.der Akademie] der Wissenschaften zu Göttingen, philol.-hist. Klasse (1902)394 – 558

<Ergänzungen erforderlich [Hinweise erwünscht!], Stand ca. 2001>

Gouverneur von Rom (*governatore di Roma)* →*camera apostolica* <Gouverneurspalast>

Bertram Otto/ Marlies Grünberg-Otto, Das Fenster zur Welt. Dokumentarischer Bildband über den Vatikan (Bonn 1959) Taf. 104

governo, governatore → Kirchenstaat

Graduierte, d. h. Bewerber mit Universitätsabschluß, haben beim Pfründenerwerb den Vorrang, wenn der Papst unter demselben Datum mehrere Verleihungen für dieselbe Pfründe vornimmt (→*de concurrentibus in data*). Auf den Universitätsgrad wird durch die →Arenga →LITTERARUM SCIENTIA und durch die Nennung des Grades in der →*te qui etiam*-Formel ausdrücklich hingewiesen.

grande bule nennen Fawtier und einige andere Autoren die →feierlichen Privilegien.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

GRANDE ET SINGULARE MIRACULUM von 1256: →Alexander IV. bestätigt die Stigmatisierung des heiligen Franz von Assisi.

→Sbaralea II S. 169 Nr. 250

Grandselve, Zisterzienserabtei ca. 25 km südwestlich von Montauban: aus den Reihen ihrer Konversen wurden, neben dem hauptsächlich in Anspruch genommenen Kloster →Font Froide, in der Zeit des Aufenthaltes der Kurie in →Avignon die →*plumbatores* bestellt.

grangia: ein Landgut, eine Scheune, vor allem bei den →Zisterziensern. Eine Kategorie in Mandaten zur Wiederbeschaffung entfremdeter kirchlicher Einnahmen. →Entfremdung, →MILITANTI ECCLESIE, →*Nonnulli filii iniquitatis*

GRATA DEVOTIONIS → GRATA FAMILIARITATIS

GRATA FAMILIARITATIS: →Arenga für →Pfründenurkunden für Mitglieder der →*familia* des Papstes. Text und Übersetzung siehe Datei 39-

GRATA FAMILIARITATIS OBSEQUIA
Mehrere Päpste bestätigen die Privilegien der päpstlichen Kapläne. Sie werden →*prothonotarii*, →*comites Lateranenses* und römische Adlige, müssen aber das Glaubensbekenntnis (→*forma professionis fidei*) ablegen.

→Clemens XI. 1712
→Innozenz XIII. 1724
→Clemens XIII. 1758
→Clemens XIV. 1770
→Pius VI. 1775

→Cocquelines XVI/1 S, 38-40 Nr. 16, S. 49-55 Nr. 18, XVI/4 S. 155–160 Nr. 60, XVI/5 S. 99-105 Nr. 47

gratia → Gnadensachen

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

gratia et communio (manchmal auch: *pax et communio*) mit dem Heiligen Stuhl zu haben sollte der Normalfall jedes Gläubigen sein. Die Formel wird gelegentlich auf Bischöfe angewandt, denen der Papst eine Vollmacht erteilt, denn die liturgischen Befugnisse des Bischofs erlöschen ja auch dann nicht, wenn er zum Papst eine schismatische Stellung einnimmt. Seine Handlungen sind dann zwar unerlaubt, aber nicht ungültig.

gratia expectativa oder **Expektanz** heißen die Anwartschaften auf Pfründen, die die Päpste vereinzelt im 12. und 13. Jahrhundert, vor allem aber im 14. und 15. Jahrhundert vergeben. Ihre zunehmende Häufigkeit am Ende des Mittelalters läßt sich auch daran ablesen, daß bei Pfründenverleihungen in den →Nonobstantien auch eventuelle Expektanzen ausgeschlossen werden.

Im 12. und 13. Jahrhundert ist die Situation noch unklar. Sie seien, so das →Lexikon für Theologie und Kirche, 1179 durch →Alexander III. und 1298 durch →Bonifaz VIII. abgeschafft worden. →Alexander IV. habe sie 1254 eingeschränkt, am 5.4.1255 die Verleihungen →Innozenz‘ IV. widerrufen, die älter als vier Jahre waren (so MGEp XIII 3, 349 und 351; BFW 8970). Am 18.12.1478 (publiziert *in valvis* 16.2.1479) hat →Sixtus IV. laut →Repertorium Germanicum 10 Nr. 2916 alle Expektanzen in Deutschland aufgehoben,<Das muß alles noch genauer +berprüft werden.>

Die Expektanzen nennen keine bestimmte Pfründe, sondern nur die Kategorie bzw. das höchst zulässige Einkommen sowie die Region (Diözese oder Kirchenprovinz), in der die Pfründe liegen soll; es kommt auch vor, daß sie auf die Pfründen eines Verfügungsberechtigten, z.B. eines Klosters, erteilt wird. Der Begünstigte muß selbst ermitteln, ob irgendwo eine passende Stelle frei wird, und dann dort binnen eines Monats seine Ansprüche vortragen; der Fachausdruck dafür ist *beneficium acceptare*. Dies führt in der Regel zu heftigen Konflikten mit anderen Interessenten. Die Expektanzen stehen deshalb besonders im Focus der spätmittelalterlichen Papst- und Kirchenkritik.
Die Urkunden, die für die Expektanzen ausgestellt werden, ähneln stark den normalen Provisionsurkunden und haben auch dasselbe Incipit (→VITE AC MORUM und Varianten, →DIGNUM). Sie werden aber in besonderen Lagen der Register eingetragen. Häufig vergibt der Papst Expektanzen unter einem festen Datum. Es gibt auch eigene Kanzleiregeln für sie.
→Hieronymus Pauli S. 446 erläutert zur Beurkundung: *Principium gratiarum expectativarum est scire, an partes impetrantes sint presentes in curia, an non. Et si sunt presentes, debent examinari, nisi forte graduati vel officiales pape fuerint, vel gratia fiat motu proprio, vel pro commenda vel pensione. Et pro partibus examinatis. graduatis, officalibus et habentibus motum proprium dantur due littere: una gratiosa et alia executoria. Absentibus vero datur una littera in forma* DIGNUM. (Diese Regel gilt allerdings auch für normale Pfründenprovisionen.)

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Gelegentlich läßt sich beobachten, wie aufgrund der überlieferten Expektanz-Urkunde tatsächlich eine Pfründe erworben wird. So erhielt Andreas Stekk am 14.11.1389 eine Anwartschaft auf eine Dignität am Augsburger Dom, und am 10.8.1403 wird ihm tatsächlich die *per obitum* freigewordene Scholastrie verliehen (Vatikanisches Archiv, Reg. Lat. 2 fol. 34r und Reg. Lat. 114 fol. 239r; Repertorium Germanicum II Sp. 76), Konrad Wissingspurg konnte eine 1392 gewährte Expektanz im der Diözese Bamberg 1396 realisieren (Vatikanisches Archiv, Reg. Lat. 56 fol. 186v und Reg. Lat. 39 fol. 208v; Repertorium Germanicum II Sp. 208), ähnlich Johannes Preen aus Bremen 1451 eine Expektanz von 1447 (→Repertorium Germanicum 6 Nr. 3393). Häufig ist aber der Zeitraum, innerhalb dessen die Expektanz realisiert werden muß, begrenzt, meist auf 3 Jahre.
<Das alles muß noch näher ausgeführt werden; Textbeispiel> →Martin V. schaffte die Expektanzen ab, →Eugen IV. führte sie wieder ein, →Hadrian VI. schaffte sie erneut ab. (?)

→Mandosius fol. 34r–35v
L. Link, Anwartschaft, in: LThK 1 Sp. 679f. (ungenau)

***gratiam in presenti**, que perducat* (oder: *ducat*) *ad gloriam in futuro* → Mahnformel

***gratiam (in presenti)**, per quam obtineat gloriam in futuro* → Mahnformel

gratiam, misericordiam et pacem verwendet Papst →Franciscus in →*MISERICORDIAE VULTUS* als →Grußformel.

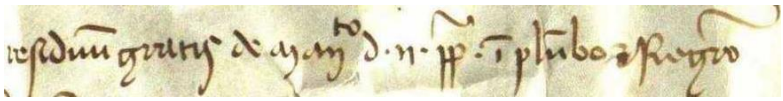
GRATIE DIVINE PREMIUM: →Arenga der →*conclusio* an den Landesherrn bei der Übertragung von →Konsistorialpfründen. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

Gratis-Expedition: ganz oder teilsweise gebührenfrei expediert die Kanzlei
a) diejenigen Urkunden, die sie im eigenen Interesse bzw. aus eigenem Antrieb ausstellt (→*de curia*);
b) wenn der Papst das ausdrücklich anordnet (→*gratis de mandato*);
c) Urkunden für arme, an der Kurie anwesende Bittsteller (→*gratis pro deo*);
d) Urkunden, die aufgrund eines Fehlers der Kanzlei neu ausgefertigt werden müssen (→*litterae rescriptae*);
e) Urkunden für Kollegen (→*gratis pro socio*) und für andere Kurienangehörige (→*gratis pro abbreviatore*, →*gratis pro assistente*, →*gratis pro bullatore*, →*gratis pro nepote [domini] cardinalis*, →*gratis pro notario cancellarie,* →*gratis pro notario rote*, →*gratis pro persona domini cardinalis*, →*gratis pro*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

scriptore apostolico, →*gratis pro scriptore brevium apostolicorum*, →*gratis pro scutifero*, →*gratis pro secretario*, →*gratis pro sollicitatore*). Manchmal erhalten auch Verwandte der Kollegen die Gratisexpedition; generell gilt dies für Verwandte des Vizekanzlers.

Der Gratisvermerk steht links unter der Plica beim Vermerk der Skriptoren über die Komputierung und meist auch rechts auf der Plica über der Unterschrift des Schreibers. Er gilt für alle vier regulären Taxen; manchmal wird die Gratisexpedition auf einige Taxen beschränkt (z.B. *gratis in bulla et registro*).



residuum gratis de mandato domini nostri pape in plumbo et registro

→Paul II. versuchte 1468, die ausufernde Gratisexpedition vor allem von Kurienangehörigen einzuschränken (→*CIRCUMSPRECTA SEDIS APOSTOLICE PROVIDENTIA*) auf
1. die tatsächlichen Neffen (*veri nepotes*) der Kardinäle (= Kinder von Brüdern und Schwestern),
2. 10 Mitglieder der *familia* des →Vizekanzlers,
3. die →Abbreviatoren des *parcus maior* und ihre Söhne und tatsächlichen Neffen 2 mal im Jahr,
4. die →Skriptoren und ihre Söhne und tatsächlichen Neffen 1 mal im Jahr.
Das dürfte aber Theorie geblieben sein.
Die Gratis-Expedition wurde oft auch rechtswidrig in Anspruch genommen; →Innozenz VIII. und →Leo X. erließen Maßnahmen dagegen (→*CUM SICUT NON SINE*, →*INHERENDO VESTIGIIS*).
Umgekehrt berichtet →Octavius Vestrius (S. 15) im Jahre 1560, der Papst gewähre die Gratisexpedition auch aus politischen Gründen, *prout videmus temporibus nostris pluribus Germanis intuitu patriae concedi, non quia gratior sit Pontifici, sed quod hisce temporibus maior pars Germaniae a Sedis obedientia defecerit, cupiatque Divus Paulus* (=→Paul IV.) *nunc Pontifex ipsam ad ovile reducem facere, cuius expeditionis via brevior est.*
Das *gratis* ist aber nicht ganz wörtlich zu nehmen, da einige Beamte auch dann Trinkgelder oder (teils unrechtmäßig) Gebühren verlangen, insbesondere beim Fall d), wobei sie gegenüber dem Bittsteller am längeren Hebelarm sitzen. Einige *officia*, so etwa die Sollizitatoren, dürfen ganz offiziell auch bei Gratisexpedition Gebühren erheben (→*sollicitator* und 1c+d), ebenso die Sekretäre.
Die *gratis* expedierten Urkunden bilden ein Problem bei der →*aequalis distribtutio* der Skriptoren.

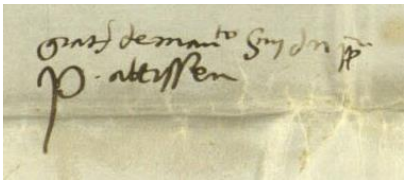
José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

→*gratis de mandato (sanctissimi) domini nostri pape*	**Sonderfälle:**
→*gratis pro abbreviatore*	→*gratis pro deo*
→*gratis pro advocato in Romana curia*	→*gratis pro deo etiam scriptura*
→*gratis pro amore bullatorum*	
→*gratis pro assistente*	→*gratis pro camerario pape*
→*gratis pro auditore palatii*	→*gratis pro civitate (Basiliensi)*
→*gratis pro auditore rote*	→*gratis pro devotis mulieribus*
→*gratis pro bullatore*	→*gratis pro domino papa*
→*gratis pro cantore capelle nostre*	→*gratis pro sancta synodo*
→*gratis pro capellano (nostro, vicecancellarii)*	
→*gratis pro clerico nostro*	→*gratis pro intimo amico (nostro)*
→*gratis pro clerico camere*	
→*gratis pro collegio secretariorum*	
→*gratis pro consanguineo vicecancellarii*	
→*gratis pro correctoe*	
→*gratis pro deo iuravit*	
→*gratis pro familiari*	
→*gratis pro fratre vicecancelarii*	
→*gratis pro hostiario*	
→*gratis pro magistro ostiario*	
→*gratis pro medico nostro (pape)*	
→*gratis pro nepote (domini) cardinalis*	
→*gratis pro notario cancellarie*	
→*gratis pro notario nostro*	
→*gratis pro notario rote*	
→*gratis pro ostiario*	
→*gratis pro persona …*	
→*gratis pro phisico nostro*	
→*gratis pro rectore*	
→*gratis pro registratore*	
→*gratis pro scriptore apostolico*	
→*gratis pro scriptore archivii Romane curie*	
→*gratis pro scriptore brevium apostolicorum*	
→*gratis pro scriptore nostro*	
→*gratis pro scriptore penitentiarie*	
→*gratis pro scutifero*	
→*gratis pro secretario*	
→*gratis pro socio*	
→*gratis pro sollicitatore*	

gratis de mandato (sanctissimi) domini nostri pape lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden, wenn der Papst selbst die Gratisexpedition anordnet oder dies seitens der Kanzlei fingiert wird. Die Gründe können dem Vermerk selbst nicht entnommen werden.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.



Es kommt auch vor, daß der →Vizekanzler die Gratisexpedition anordnet.

gratis pro abbreviatore lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Abbreviatoren des *parcus minor* und *prime visionis*.

gratis pro advocato in Romana curia lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Konsistorialadvokaten.

gratis pro amore bullatorum : ganz ungewöhnlicher Gratis-Vermerk auf einer Urkunde für die →Plumbatoren.

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 325

gratis pro assistente lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Abbreviatoren des *parcus maior*.

gratis pro auditore palatii / pro auditore rote lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Rotauditoren.

gratis pro bullatore lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für die →*plumbatores*.

gratis pro camerario pape: seltener Gratisvermerk

gratis pro cantore capelle nostre lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Sänger der päpstlichen Kapelle (→Sixtinische Kapelle).

gratis pro capellano (nostro, vicecancellarii) lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Kapläne des Papstes oder (selten) des →Vizekanzlers.

gratis pro civitate (Basiliensi): ein Gratisvermerk, der nur auf Urkunden des Konzils von →Basel vorkommt.

gratis pro clerico nostro lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Kleriker im direkten Dienst des Papstes.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

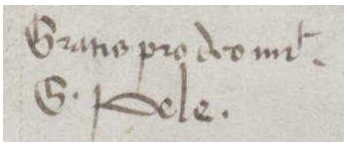
gratis pro clerico camere lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Kammerkleriker.

gratis pro collegio secretariorum → *gratis pro secretario*

gratis pro consanguineo vicecanellarii lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für Verwandte des →Vizekanzlers.

gratis pro correctore (litterarum nostrarum, litterarum apostolicarum) lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für den →Korrektor.

gratis pro deo (unentgeltlich um Gottes Lohn):
1. so lautet der Gratisvermerk für arme Bittsteller, die an der Kurie anwesend sind. Die →Armut muß vom Bittsteller bewiesen werden, möglichst durch Zeugen, wenigstens aber durch Eid. Die vollständige Formel lautet: *Gratis pro deo pro paupere, qui iuravit de paupertate sua et adduxit testes*. Auch die Formel *honestus, sed pauper* kommt im →*stilus curie* vor. Sie wird aber meist zu *Gratis pro deo* oder *Gratis pro deo iuravit* verkürzt.



Dieser Gratisvermerk geht oft mit einem Vermerk der →*deputati* der Skriptoren einher. Das *Gratis pro deo* gilt für die vier regulären Taxen. Andere Beamte erheben oftmals trotzdem Gebühren, so etwa die →*sollicitatores* und die →Sekretäre bei der →*expeditio per cameram*. Nach den Angaben der Kurienhandbücher erhalten die Bettelorden immer die Gratisexpedition.
2. diesen Vermerk erhält auch je ein Familiar eines →*secretarius apostolicus* des 1487 gegründeten Kollegs.

gratis pro deo etiam scriptura: häufiger Taxvermerk auf dem →*breve apertum*. Vielleicht ist die hier ausgesprochene Begünstigung eines Armen der Anlaß für die Wahl dieses Urkundentyps, jedoch ist über das Gebührenwesen bei der →*expeditio per breve* wenig bekannt.

gratis pro deo iuravit → *gratis pro deo*

gratis pro devotis mulieribus: ein Gratisvermerk, der nur auf Urkunden des Konzils von →Basel vorkommt.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

gratis pro domino papa heißt es nur auf einer Ablaß-Urkunde Papst →Cölestins V. (1294).

gratis pro familiari nostro / pro familiari vicecancellarii lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für Mitglieder der →*familia* des Papstes oder des →Vizekanzlers.

gratis pro fratre vicecancellarii lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für einen Bruder des →Vizekanzlers.

gratis pro intimo amico (nostro): ungewöhnlicher Gratis-Vermerk auf einer Urkunde.

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 323.
Mollat, Lettres communes de Jean XXII n° 4201

gratis pro (magistro) (h)ostiario lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für die →Türhüter des päpstlichen Palastes.

gratis pro medico nostro (pape) lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für den →Leibarzt des Papstes.

gratis pro nepote (domini) cardinalis lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für Verwandte eines Kardinals. (Z.B. auf Schedario Baumgarten 6983 von 1415 von →Benedikt [XIII.] oder München, BayHStA, Hochstift Passau 2368 von 1481 von →Sixtus IV.).

gratis pro notario cancellarie lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für den Kanzleinotar (→*notarius cancellarie*).

gratis pro notario rote lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für →Rotanotare.

gratis pro persona domini cardinalis: so, mit Zusatz von *persona*, lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für Kardinäle. Wahrscheinlich deshalb, weil auch andere Personen des Kardinalshaushalts oder seiner Verwandtschaft in den Genuß dieser Vergünstigung kommen können. Auch *pro persona notarii* kommt vor.

gratis pro phisico nostro lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für den Leibarzt des Papstes.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

gratis pro rectore lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Rektoren des Kirchenstaates, mit nachfolgender Angabe der Provinz.

gratis pro registratore (nostro) lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für die →*magistri registri cancellarie*.

gratis pro sancta synodo: ein Gratisvermerk, der nur auf den Urkunden des Konzils von →Basel vorkommt. Wohl gleichbedeutend mit →*de curia*.

gratis pro scriptore apostolico lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für →Kanzleischreiber, sofern nicht die Formulierung →*gratis pro socio* angezeigt ist..

gratis pro scriptore archivii Romane curie lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für die →*scriptores archivii Romane curie* (seit 1508).

gratis pro scriptore brevium apostolicorum lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für →Brevenschreiber. Die Gratisexpedition ist in der Gründungsbulle des Brevenschreiberkollegs ausdrücklich zugesagt. <wirklich?>

gratis pro scriptore nostro lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Kanzleischreiber, in dieser persönlichen Form nur in der frühen Zeit.

gratis pro scriptore penitentiarie lautet der Gratis-Vermerk auf den Urkunden für →Pönitentiarieschreiber.

gratis pro scutifero lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für die →*scutiferi* (seit 1515).

gratis pro secretario lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für →Sekretäre. Die Gratisexpedition ist in der Gründungsbulle des Sekretärskollegs ausdrücklich zugesagt. <wirklich?>

gratis pro socio (pro persona socii, pro nepote socii): kein mittelalterlicher Beamter würde von Kollegen für eine Amtshandlung eine Bezahlung verlangen. Deshalb stellen die Kurienangehörigen die Urkunden für Kollegen der gleichen Kategorie immer gratis aus. Einige Gruppen gewähren sich diese Taxfreiheit gegenseitig.

gratis pro sollicitatore lautet der Gratis-Vermerk auf Urkunden für einen →*sollicitator*.

gratulatorius → *nuntius*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Gravamina nationis Germanicae: darunter versteht man die Beschwerden der Deutschen über die Mißbräuche der Römischen Kurie am Ende des Mittelalters, die auf den Reichstagen vorgetragen wurden. So auch 1521 auf dem Wormser Reichstag. Dort heißt es in § 11:

> *Von den neuen funden und officien in Rom: Item die confirmationes und pallia der erzpischof und pischof werden auch teglich durch merung neuer officien zu Rome erstaigt [...]; welcher vil seien, namblich neu cubicularii, scutifferi, ribiste, parcionarii, baiularii und cabelcati. [...] Man sagt auch, wie ditz jar papstlich Heiligkait uber die vorigen aber neu officia gemacht hab, dadurch bei anderthalbhundert oder mer soldner, cavalcati genant, von den abschatzungen der gaistlichen pfrunden zu leben haben [...].*

Es geht hier vor allem um die Anteile der überflüssigen Kollegien an den Servitien. Namentlich die *scutiferi*, die *servientes armorum* und die *milites sancti Petri* sind in dem Text zu erkennen.

gravatus → *senio confractus*

GRAVES DE COMMUNI vom 18.1.1901: Enzyklika →Leos XIII. zu Fragen der Staatsordnung.

→Enchiridion 3 S. 1212–1235 Nr. 51

GRAVIBUS ECCLESIE vom 24.2.1874: →Piux IX. ruft das →Heilige Jahr 1875 aus.

→Enchiridion 2 S. 734–759 Nr. 46
Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 135f.
Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 119–128 Nr. XX 1

GRAVISSIMUM CHRISTI ECCLESIAM vom 30.9.1881: →Zirkumskriptionsbulle für Portugal.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta (Rom 1881ff.) II S. 343–357

GRAVISSIMUM ECCLESIE UNIVERSE vom 26.11.1745: →Benedikt XIV. legt fest, welche Materien durch die →Datarie und welche durch den →*secretarius brevium* zu expedieren sind. Dabei stellt er eine Liste für die Zuständigkeit des *secretarius brevium* auf und eine weitere Liste für Materien, die beide bearbeiten dürfen. Alles übrige fällt also in die Zuständigkeit der Datarie.

→Cocquelines XV/1 S. 591–596 Nr. 145

GRAVISSIMUM EDUCATIONIS MOMENTUM vom 28.10.1695: Erklärung des 2. →Vatikanischen Konzils über die christliche Erziehung.

Acta Apostolicae Sedis 58(1966)728–739
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 959–968
Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 13 S. 357–404
Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 959–968
Werner Becker (Hg.), Die Beschlüsse des Konzils. Der vollständige Text der vom II. Vatikanischen Konzil beschlossenen Dokumente in deutscher Übersetzung (Leipzig 1966) S. 435–447

Greci → *partes infidelium*

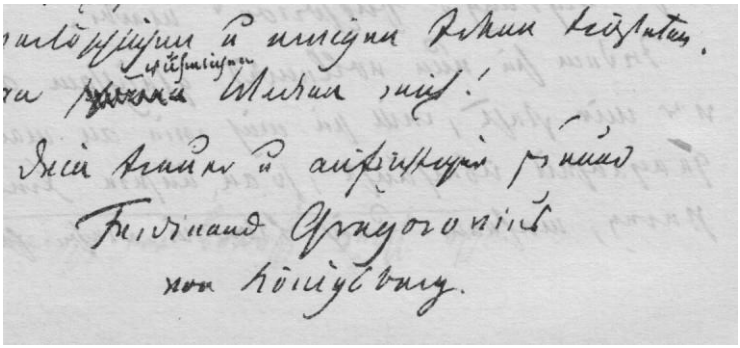
Gregor I. – XVI. (Gregorius, italienisch/spanisch Gregorio, französisch Grégoire, englisch Gregory, tschechisch Řehoř), Päpste: siehe Datei 33

Gregorovius, Ferdinand (19.1.1821 – 1.5.1891): Verfasser zahlreicher Arbeiten zur Geschichte Roms, Italiens und der Päpste. Darunter:

- Die Grabdenkmäler der Päpste. Marksteine der Geschichte des Papsttums
- Wanderjahre in Italien
- Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter (ND Darmstadt 1978)
- Lucrezia Borgia: Nach Urkunden und Korrespondenzen ihrer eigenen Zeit (Stuttgart 1925)
- Papst Alexander VI. und seine Zeit (Berlin 1942)

Protestantischer Autor, dessen Darstellung auch deshalb interessant ist, weil sie teils noch vor dem Ende des Kirchenstaates entstand.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.



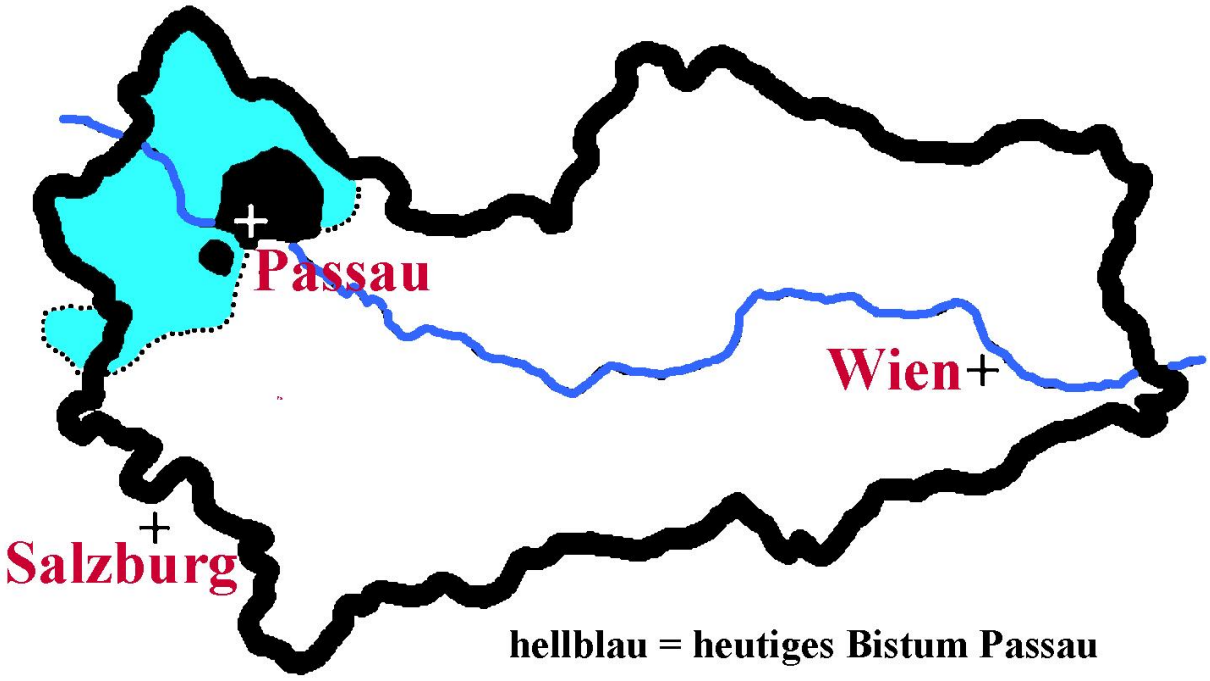
Rainer A. Müller in: vom Bruch/Müller, Historikerlexikon. Von der Antike bis zum 19. Jahrhundert (München 1991) S. 115–117
Franco Maria Ricci, Enciclopedia di Roma dalle origini all'anno Duecento (Mailand 1999) S. 491
W. Kempf in: Lexikon für Theologie und Kirche 4 Sp. 1218f.
→Stadler S. 90f.

grossa (davon französisch *grosse*) ist der amtliche Ausdruck für die →Reinschrift einer Urkunde. Die ursprüngliche Bedeutung (Ausführung in "größerer" Schrift) ist dabei völlig verblaßt.

grossator → *scriptor apostolicus*

Großbistum Passau: kein juristischer Begriff, sondern die übliche Bezeichnung für das alte Bistum Passau bis 1785. Es erstreckte sich von der Bischofsstadt die Donau entlang bis hinter Wien und war das flächenmäßig größte Bistum des Alten Reiches. Die babenbergischen und habsburgischen Herzöge versuchten schon seit Ende des 12. Jahrhunderts, den östlichen Teil als österreichisches Landesbistum abzutrennen, blieben damit aber erfolglos. Der enormen Ausdehnung des Bistums wurde aber durch die Errichtung eines Offizialats in Wien Rechnung getragen. Nur 1469 wurden mit Wien und Wiener Neustadt zwei Miniaturbistümer (habsburgische Hofbistümer) ausgeschieden. Erst 1785 wurde auf Betreiben Kaiser Josefs II. das Großbistum in die Bistümer Passau, Linz, St. Pölten und Wien zerschlagen. Die Erinnerung an die frühere Bedeutung ist aber in Passau selbst bis heute nicht erloschen.
→*ARCANO DIVINE PROVIDENTIE,* →*INTER PLURIMAS*, →*ROMANUS PONTIFEX*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.



Ernst Bernleithner (Hg.). Kirchenhistorischer Atlas von Österreich (Wien 1966) Karte 4, 17–19
Atlas zur Kirchengeschiche. Die christlichen Kirchen in Geschichte und Gegenwart (Freiburg ^{2}1987) Taf. 46, 96
J. Oswald in: Lexikon für Theologie und Kirche 6 Sp. 1142 und 8 Sp. 137–142

Großbreve nennt →Julius v. Pflugk-Harttung eine Variante der →einfachen Privilegien. Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.

der Große: dieses eher bei weltlichen Herrschern übliche Epitheton erhielten →Gregor I., →Leo I. und →Nikolaus I. Der →*stilus curie* kennt es nicht.

große Datierung
1. Verabredungsbegriff für eine Datierung, die neben dem Pontifikatsjahr (bzw. sonstigen Herrscherjahr) auch das Inkarnationsjahr und die Indiktion angibt. Gebräuchlich in den →Privilegien und den →feierlichen Privilegien.
2. die →*magna data* auf der Urkunde, im Gegensatz zur →*parva data* auf der Supplik.
Siehe für beide Varianten auch den Artikel: →Datierung.

Großherzog → Toscana

Großinterpunktion oder **Großkomma**: so nennen einige Autoren das →Komma auf den →feierlichen Privilegien.

Großpönitentiar →Kardinalgroßpönitentiar

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

grossus Turonensis → Währungen

Gründonnerstagsbulle → Abendmahlsbulle

Grußformel: eine Grußformel (*salutatio*) kann am Ende des →Protokolls (nach der →Adresse) stehen oder Bestandteil des →Eschatokolls sein. Wenn das Protokoll auf eine →Verewigungsformel endet, steht (von wenigen Ausnahmen abgesehen) keine Grußformel. Sie fehlt ferner in den →Sekretbriefen und →Motuproprio. An die Stelle der Grußformel tritt bei exkommunizierten oder nichtchristlichen Adressaten eine →Mahnformel; als solche ist auch eine bedingte Grußformel zu werten.
1. im Protokoll: die Standardgrußformel lautet →*salutem et apostolicam benedictionem*. Diese Formulierung setzt sich im ersten Viertel des 12. Jahrhunderts als alleinige Variante durch. Sie ist graphisch als *salt et aplicam ben* zu realisieren; bis zu →Nikolaus IV. am Ende des 13. Jahrhunderts kann das *et* auch als tironische Note (*7*) geschrieben werden. Die Reformkonzilien des 15. Jahrhunderts (→Konstanz, →Basel) schreiben, mit durchaus antipäpstlicher Spitze, *salutem et dei omnipotentis / omnipotentis dei benedictionem*.

Bis zum frühen 12. Jahrhundert ist der Variantenreichtum größer. Statt *salutem* kommt auch *gratiam* vor, oder es heißt nur *salutem*. Häufig werden zu diesen Begriffen aber Zusätze gemacht:

	salutem et apostolicam benedictionem	salutem allein	gratiam et apostolicam benedictionem	benedictionem allein
	968–1138	**974–1007**	968–974	968–974
		& apostolicam: 875		
& carissimam	**971–1044**			
& perpetuam		**972–1027**		
& perpetuam in domino		**968–1073**		
& perpetuam in Christo	971			
& perpetuam in domino nostro Iesu Christo		**1037–1053**		
& in summo deo perpetuam		1024/32		
& eternam in domino		968–1052		
& perpetuam pacem aeternam in Christo		951		
& omnimodam in domino		976		
& in domino	983			
& in Christo		960		
& continuam	983			
& supernam			967	
& et pacem	979			
& gloriam aeternę beatitudinis			968	
& copiam			1027	
& apostolice paternitudinis gratissimam		972		

Weitere Varianten:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

aecclesiastici honoris vigorem (1007); *bravium eternę remunerationis* (956); *perpetuam pacem aeternamque salutem in Christo* (951); *totius caritatis exhibitionem in Christo* (950, 955); *veram in domino dilectionem et sanctam (mutuam) fraternitate caritatis unanimitatem* (990, 1001).
Speziell für Kaiser Otto III.: *totius imperii decus et insuper apostolicam benedictionem* (1000)
Manchmal erscheint die Grußformel auch im Nominativ (dann ist wohl ein *sit* o. dgl. zu ergänzen): *Gratia vobis et pax (a deo patre et domino Iesu Christo) multipliciter* (967, 992); *Salus et pax et (apostolica) benedictio, quoad mundus permanet, amen* (979, 1001, 1013).
Papst →Franciscus schreibt in →*MISERICORDIAE VULTUS* abweichend vom bisherigen Gebrauch *gratiam, misericordiam et pacem*.
Vgl. ferner →*salutem corpoream*. In der Neuzeit erhalten nicht-katholische Herrscher, zu denen ein positives Verhältnis besteht oder gesucht wird, den Gruß *salutem* und zum Teil eine weitere Bezeichnung wie *et felicitatem* oder *et prosperitatem*, aber nie *apostolicam benedictionem*.

2. im Eschatokoll: in den →Privilegien schließt sich an die →Skriptumformel die eigenhändige Unterschrift des Papstes in Form eines Segenswunsches an. Der →*Liber diurnus* nennt eine größere Zahl recht pompöser Formulierungen, die teils auch wirklich gebraucht wurden. Im 10. Jahrhundert ist aber nur noch das schlichte *Benevalete* üblich. Als →Leo IX. die Privilegien zu den →feierlichen Privilegien umgestaltet, wird das *Benevalete* in ein Monogramm umgewandelt, das aber vollständig von der Kanzlei gezeichnet wird. Leo IX. selbst setzt in den →*litterae* manchmal einen Schlußgruß, z.B. *Vale*, ebenso →Benedikt (XIII.) in seinen →Sekretbriefen *Et vale.*

Guala Bichieri (1150 – 31.5.1227), Kardinal, Verfasser eines "Libellus de formis petitionum secundum cursum Romane curie", 1226/7. Es wurde laut Schlußschrift vom Papst approbiert.

Edition: Guala Bichieri, Libellus de formis petitionum secundum cursum Romane curie, ed. R. v. Heckel, Archiv für Urkundenforschung 1(1908)502-511

gubernari solitus → *solitus gubernari*

gubernium: Schlagwort in →Summarium und →Register.

Gubernium Subalpinum: so bezeichnet →Pius IX. nach 1870 die italienische (in seinen Augen nur piemontesishe) Regierung. →*NON EXPEDIT*

guerra oder ***guerrarum turbines***: häufig vorgebrachte Begründung für die schlechte wirtschaftliche Lage eines Klosters oder Kapitels, woraus dann oft der

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Wunsch nach einer →Inkorporation erwächst. Gemeint sind nicht nur kriegerische Ereignisse, sondern auch (und wohl vor allem) lokale Fehden.

Gundissalvus de Villadiego → Villadiego

Gurgistan → *partes infidelium*

Gurk → Eigenbistum

GUSTASTI PLURIMUM vom 11.8.1250: Trostbreif →Innozenz' IV. An den gefangenen König Ludwig IX.

→Sbaralea 1 S. 552 Anm. d)

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

~: H :~

habet signaturam steht auf dem →Konzept derjenigen →Breven, die aufgrund einer signierten →Supplik ausgestellt werden.

habilitatio:
1. ein Schlagwort in →Register und →Summarium;
2. ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.
Sie kann bis zur Zeit →Alexanders VI. auch durch →*sola signatura* gültige Supplik oder durch →Breve erfolgen (→Staphylaeus S. 295ff. Nr. 26 und 28: *per breve quoque dispensatur … cum homicida et habilitatur, quod prohibuit Alexander VI.*).
Die "Fähigkeit", gottesdienstliche Handlungen auszuüben, geht dem Kleriker verloren, wenn er exkommuniziert wird oder Straftaten begeht oder an Handlungen beteiligt ist, die mit Blutvergießen verbunden sind (auch im Rahmen rechtmäßiger Strafprozesse) – *ecclesia non sitit sanguinem*! Das gleiche gilt auch für einen Priester, der einen Unfall erleidet, der zu einem →*defectus corporis* führt. Der Betreffende, der infolge des Fehlverhaltens oder Unfalls "irregulär" ist, muß sich davon ausdrücklich vom Papst "rehabilitieren" lassen. In der Praxis häufig sind unzulässige Pfründenkumulation und das Versäumnis, binnen der vorgeschriebenen Frist die erforderlichen Weihen zu empfangen. In der neuzeitlichen Mission gelten Neugetaufte ein halbes Jahr als irregulär (und dürfen z.B. nicht die Priesterweihe empfangen), bis sie "ausreichend im Glauben gefestigt" sind.

Hadrian: der Papstname Hadrian wird in den Originalen meistens *Adrianus* geschrieben.

Hadrian I. – VI. ([H]adrianus, italienisch Adriano, französisch Adrien), Päpste: siehe Datei 34

Halbbulle
1. so nennt →Julius v. Pflugk-Harttung eine Variante der einfachen Privilegien, die sich von den *litterae* nur durch die Datierung in eigener Zeile unterscheidet. Der Ausdruck ist von der Forschung nicht rezipiert worden.
2. die →*bulla dimidia*, das Bleisiegel in der vor der Krönung gebräuchlichen Form, bei der nur eine Seite geprägt ist.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Haller, Johannes, * 16.10.1865, † 24.12.1947, seit 1892 Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Rom, Geschichtsordinarius in Marburg (1902), Gießen (1904) und Tübingen (1913). Wichtige Arbeiten zur Papstdiplomatik und -geschichte:

- Concilium Basiliense. Studien und Quellen zur Geschichte des Konzils von Basel, 4 Bde. (Basel 1896–1903)
- Die Ausfertigung der Provisionen, Quellen und Forschungen aus Italienischen Archiven und Bibliotheken 2(1899)1–40
- Das Papsttum. Idee und Wirklichkeit, 5 Bde. (Urach/Stuttgart 1965 [Taschenbuchausgabe, rororo 221–230])

Bernd Faulenbach in: vom Bruch/Müller, Historikerlexikon. Von der Antike bis zum 19. Jahrhundert (München 1991) S. 123f.
Friedrich Noack, Das Deutschtum in Rom seit dem Ausgang des Mittealters 2 (Stuttgart 1927) S. 233
→Stadler S. 97

Hanffaden → *filum canapis*

Häresie → *heresis*

Hanuš → Johannes

HAURIETIS AQUAS vom 15.5.1956: Enzyklika →Pius' XII. zum Herz-Jesu-Kult.

→AAS 48(1956)309–353
→Enchiridion 6 S. 1028–1113 Nr. 32

Hebräisch → Sprachen

hebreus steht, gefolgt von der Angabe des Ortes oder der Diözese, hinter dem Namen eines →Juden.

HEC SANCTA SINODUS: das Dekret des Konzils von →Konstanz vom 6.4.1415 über die Überordnung des ökumenischen Konzils über den Papst. Am 15.2.1432 vom Konzil von →Basel bestätigt.

… quod ipsa in spiritu sancto legitime congregata concilium generale faciens et ecclesiam catholicam representans potestatem a Christo immediate habet, cui quilibet, cuiuscumque status vel dignitatis, etiamsi papalis existat, obedire tenetur in his, que pertinent ad fidem et exstirpationem dicti schismatis et reformationem in capite et membris …

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ^{4}1924)
Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna ^{3}1973) S. 409f.
Walter Brandmüller, Das Konzil von Konstanz, 2 Bde. (Paderborn 1991/7), hier Bd. 1 S. 239–270
Norman P. Tanner (Hg.), Decrees of the Ecumenical Concils I (Georgetown 1990) S. 408f.

Heckel, Rudolf von, * 3.5.1880, † 29.3.1947, seit 1913 Professor in München. Wichtige Arbeiten zur Papstdiplomatik:

- Das päpstliche und sizilianische Registerwesen in vergleichender Darstellung mit besonderer Berücksichtigung der Ursprünge, Archiv für Urkundenforschung 1(1908)371-511
- Die Organisation der kurialen Behörden und ihr Geschäftsgang. In: H. Grauert, Magister Heinrich der Poet in Würzburg und die römische Kurie (München 1912) S. 206-229 und 487-493
- Untersuchungen zu den Registern Innocenz' III., Historisches Jahrbuch 40(1920)1-43

Nachrufe: Bernhard Bischof in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 8(1951)254f.; Rudolf von Heckel in: Historisches Jahrbuch 69(1949)932–935

Heiden → Nicht-Christen

Heilformel nennt →Pflugk-Harttung das →Benevalete.

Heiliger Stuhl → *curia Romana*

Heiliges Jahr (Jubeljahr, *annus iubileus*, auch Goldenes Jahr): ursprünglich spontane Pilgerbewegung im Jahre 1300, von →Bonifaz VIII. erst nachträglich am 2. Februar und widerwillig anerkannt. Der festgelegte 100jährige Abstand wurde schon von →Clemens VI. auf 50 Jahre verkürzt (auf Bitten der Römer), von →Urban VI. 1389 auf 33 Jahre (mit Feier 1390), von →Martin V. (definitiv von →Paul II.) auf 25 Jahre, so bis heute. Die Feier von 1390 war eine Konkurrenzmaßnahme, durch die Urban VI. im Großen →Schisma den Ortsvorteil Rom für sich nutzen wollte.
Die 1300 verbreitete Ansicht, es habe schon vorher jeweils im Jahrhundertjahr ein Heiliges Jahr gegeben – Merkvers:

Annus centenus Rome semper est iubilenus.
Crimina laxantur; cui penitet, ista donantur.
Hoc declaravit Bonifacius et roboravit.

war völlig unbegründet. Insofern ist Bonifaz' VIII. Berufung auf eine *fida relatio antiquorum* unzutreffend. Viel eher ist ein Ursprung in den apokalyptischen Er-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

wartungen rund um den "Engelpapst" →Coelestin V. zu vermuten, der im übrigen äußerst großzügig Ablässe gewährte. Bonifaz VIII. war es aber, der den Pilgern den vollkommenen Ablaß zuerkannte, den man zuvor nur auf dem Kreuzzug erwerben konnte.
Die Ausschreibungsurkunden wurden gewöhnlich auf den Himmelfahrtstag des Vorjahres datiert und am 4. Adventsonntag erneut verlautbart. Das Heilige Jahr selbst dauerte nach →Weihnachtsstil vom 25.12. bis zum 24.12., jedoch wurde der Endtermin mitunter aufgeschoben. 1550 und 1775 führte die noch nicht abgeschlossene Wahl →Julius' III. und →Pius' VI. zu einer verspäteten Eröffnung. Während des Heiligen Jahres wurden zusätzliche →*penitentiarii minores* eingestellt. Die Verpflichtung, sieben Hauptkirchen zu besuchen, wurde erst 1373 (→*SALVATOR NOSTER*) eingeführt, nach anderen Quellen erst 1575. In den einschlägigen päpstlichen Urkunden ist nur von den vier Basiliken →Vatikan, →Lateran, →St. Paul vor den Mauern und →Sta. Maria Maggiore sowie von *alie ecclesie* ohne Namensnennung die Rede. Es wird unterschieden zwischen den Römern, die den Besuch an 30, und anderen Pilgern, die ihn an 15 Tagen vollziehen müssen.
Zum Ritus der Eröffnung des Heiligen Jahres gehört die Öffnung der (sonst zugemauerten) Heiligen Pforte (die rechte äußere Tür von St. Peter), sicher nachweisbar seit 1500; ebenso ist für 1500 die Öffnung einer Heiligen Pforte in S. Maria Maggiore nachgewiesen (Diarium des päpstlichen Zeremonienmeisters Johannes Buchard). Diese Zeremonie wird aber immer nur in den vier Hauptbasiliken vollzogen. Seit 1975 wird die Tür am Ende des Heiligen Jahres nur noch geschlossen, nicht mehr vermauert.
Vom 17. Jahrhundert an veranstalten die Päpste auch zusätzliche Heilige Jahre (mit vollkommenem Ablaß, aber ohne Öffnung der Heiligen Pforte und ohne zwingenden Rombesuch) aus besonderen Anlässen wie etwa dem Pontifikatsbeginn des Papstes oder als Fürbitte in schwierigen politischen Situationen, so 1933 zur 1900. Wiederkehr der Passion Christi, schließlich →Franciscus I. 2016 ein "Heiliges Jahr der Barmherzigkeit".

1300	→*ANTIQUORUM HABET FIDA RELATIO*	Mostra Nr. 1–8; Schmidt Nr. I
1350	→*UNIGENITUS DEI,* →*ETSI CUNCTORUM*	Mostra Nr. 9–19; Schmidt Nr. II
1375	Zwei Urkunden von 1373 treffen Bestimmungen über das Heilige Jahr (→*QUIA DIGNUM EST,* →*SALVATOR NOSTER*). Demnach wäre schon damals die Verkürzung des Abstandes auf 25 Jahre geplant gewesen. Der Plan mag aber wegen der umständlichen Rückkehr nach Rom aufgegeben worden sein. Näheres konnte ich in Literatur und Quellen nicht finden.	
1390	Noch von →Urban VI. ausgeschrieben (→*SALVATOR NOSTER UNIGENITUS*), von →Bonifaz IX. bestätigt:	Mostra Nr. 20–24; Schmidt Nr. III

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

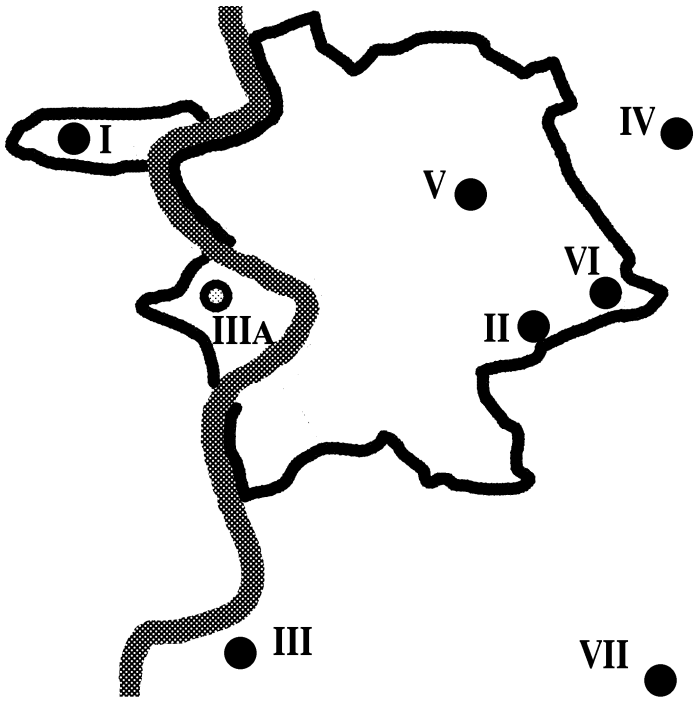
	→*DUDUM FELICIS RECORDATIONI*. Dagegen verbietet →Clemens (VII.) den Besuch Roms: →*ANTIQUUS SERPENS*.	
1400	Irrtümlich kommen Pilger nach Rom, die noch im alten Jahresabstand von 1350 an rechnen.	Mostra Nr. 25f. ; Schmidt Nr. IV
1423	(33 Jahre nach 1390)	Mostra Nr. 27–31; Schmidt Nr. V
1450	→*IMMENSA ET INNUMERABILIA*. Verkehrsprobleme auf der Engelsbrücke mit zahlreichen Toten.	Mostra Nr. 32f. ; Schmidt Nr. VI
1475	→*INEFFABILIS PROVIDENTIA* (→Paul II. 1470). →*SALVATOR NOSTER* (→Sixtus IV.)	Mostra Nr. 34–38; Schmidt Nr. VII
1500	→*INTER CURAS* →*COMMISSUM NOBIS CELITUS* →*PASTORIS ETERNI*	Mostra Nr. 39–45; Schmidt Nr. VIII; Enrico Celani, Johannis Burckardi Liber Notarum (Città di Castello 1906) Bd. 2 S. 181f. Ebd. S. 250f. Ebd. S. 254–260
1525	→*INTER SOLLICITUDINES*	Mostra Nr. 46f.; Schmidt Nr. IX
1550	→*SI PASTOR OVIUM*	Mostra Nr. 48–50; Schmidt Nr. X
1551	→*CUM POST LONGAM*. Außerordentliches Heiliges Jahr für den Erfolg des Konzils von Trient	
1575	→*DOMINUS ET REDEMPTOR*	Mostra Nr. 51–61; Schmidt Nr. XI
1600	→*ANNUS DOMINI*	Mostra Nr. 62–67; Schmidt Nr. XII
1625	→*OMNES GENTES*	Mostra Nr. 68–72; Schmidt Nr. XIII
1650	→*APPROPINQUAT DILECTISSIMI*	Mostra Nr. 73–84; Schmidt Nr. XIV
1675	→*AD APOSTOLICE*	Mostra Nr. 85–89; Schmidt Nr. XV
1700	→*REGI SECULORUM*	Mostra Nr. 90–95; Schmidt Nr. XVI
1725	→*REDEMPTOR ET DOMINUS*	Mostra Nr. 96–98; Schmidt Nr. XVII
1749	→*APOSTOLICA CONSTITUTIO* →*INTER PRETERITOS* Vorbereitung auf das Heilige Jahr 1750	→Enchiridion 1 S. 284–475
1750	→*PERGRINANTES A DOMINO*	Mostra Nr. 99–112; Schmidt Nr. XVIII
1750 1751	→*BENEDICTUS DEUS* →*CELEBRATIONEM MAGNI* Erstreckung des Heiligen Jahres 1750 auf die gesamte katholische Welt	→Enchiridion 1 S. 1276–1293 und 476–509

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

1758	→*VENIMUS IN ALTITUDINEM* Heiliges Jahr zum Pontifikatsbeginn →Clemens' XIII.	→Enchiridion 1 S. 1294–1303
1769	→*CUM SUMMI* →*INSCRUTABILI* Heiliges Jahr zum Pontifikatsbeginn →Clemens' XIV	→Enchiridion 1 S. 1048–1063; →Cocquelines XVI/4 S. 33-35 Nr. 12 und 20 sowie S. 63-66 Nr. 31
1775	→*SALUTIS NOSTRE*	Mostra Nr. 113–119; Schmidt Nr. XIX; →Cocquelines XVI/4 S. 704
1792 1800	→*QUAE CAUSA* gegen die →Französische Revolution Kein Heiliges Jahr infolge der französischen Besetzung Roms und der Verschleppung →Pius' VI.	
1825	→*QUOD HOC INEUNTE*	Mostra Nr. 120–134; Schmidt Nr. XX, →Cocquelines 16 S. 55-58 Nr. 36
1829 1832	→*IN SUPREMO APOSTOLATUS*: Heiliges Jahr zum Pontifikatsbeginn →Leos XII. →*PLURA POST*: Heiliges Jahr zum Pontifikatsbeginn →Gregors XVI.	→Cocquelines 18 S. 21-23 Nr. 19 →Enchiridion 2 S. 876–885 Nr. 53
1850	Kein Heiliges Jahr wegen der römischen Revolution und des Exils →Pius' IX. in Gaeta	Schmidt Nr. XX A
1851	→*EXULTAVIT COR NOSTRUM* →*EX ALIIS NOSTRIS* Betreffend das (ausgefallene) Heilige Jahr 1850	→Enchiridion 2 S. 250–265
1875	→*GRAVIBUS ECCLESIE*	Mostra Nr. 135–138; Schmidt Nr. XXI
1900	→*PROPERANTE AD EXITUM*	Mostra Nr. 139–147; Schmidt Nr. XXII
1925	→*INFINITA DEI*	Mostra Nr, 148–154; Schmidt Nr. XXIII
	→*SERVATORIS IESU CHRISTI*	→AAS 17(1925)611–618
1929	→*AUSPICANTIBUS NOBIS*	→AAS 21(1929)5–11
1933/4	Außerordentliches Heiliges Jahr zum 1900. Juliläum von Passion und Auferstehung Christi. Dauer vom 2.4.1933 bis zum 2.4.1934. →*QUOD NUPER*	Mostra Nr. 155–160; Schmidt Nr. XXIV
1934	→*QUOD SUPERIORE ANNO*	→AAS 26(1934)137–148
1950	→*IUBILAEUM MAXIMUM*	Mostra Nr. 161–166; Schmidt Nr. XXV; →AAS 41(1949)257–261
	→*PER ANNUM SACRUM*	→AAS 42(1950)853–863
1966	→*MIRIFICUS EVENTUS*	→AAS 57(1965)944–951

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

1966	→*SUMMI DEI BENEFICIO*	→AAS 58(1966)337–341
1975	→*APOSTOLORUM LIMINA*	Mostra Nr. 167–170
1983	Außerordentliches Heiliges Jahr wie 1933. →*APERITE PORTUS REDEMPTORI*	
2000	→*INCARNATIONIS MYSTERIUM*	
2001	→*NOVO MILLENNIO INEUNTE* zum Ende des Heiligen Jahres 2000	→AAS 93(2001)266–309
2015/6	Außerordentliches Heiliges Jahr "der Barmherzigkeit" zur Erinnerung an das 2. →Vatikanische Konzil. →*MISERICORDIAE VULTUS*	→AAS 117(2015)398–420
2016	→*MISERICODIA ET MISERA* zum Schluß des außerordentlichen Heiligen Jahres	→AAS 108(2016)1311–1327
2025	→*SPES NON CONFUNDIT*	→AAS 116(2024)647-665 und 800-805



I S. Pietro in Vaticano
II S. Giovanni in Laterano
III S. Paolo fuori le mura
IIIA S. Maria in Trastevere (als Ersatz für S. Paolo)
IV S. Lorenzo fuori le mura
V S. Maria Maggiore
VI S. Croce in Gerusalemme
VII S. Sebastiano alle Catacombe

Pilgerziele im Heiligen Jahr

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Während des Heiligen Jahres wurden üblicherweise alle anderen vollkommenen Ablässe ausgesetzt. Den Gläubigen, die keine Möglichkeit zum persönlichen Rombesuch hatten (z.B. Mönchen und Nonnen sowie den Bewohnern von Lateinamerika) wurde teilweise die Möglichkeit eröffnet, den Jubiläumsablaß durch den Besuch lokaler Kirchen zu erwerben. Das ist erstmals 1390 so praktiziert worden. Dabei wurde neben dem Kirchenbesuch eine analoge Ablaßleistung (→*manum porrigere adiutricem*) und eine Spende an die Kirchen in Rom in Höhe der dort üblichen Spenden verlangt:

quod vos vere penitentes et confessi indulgentiam huiusmodi assequi valeatis, ita tamen, quod idem confessor labores, quos vos pateremini, si propterea ad Urbem predictam veniretis, in alia pietatis opera vobis commutet et oblationes, quas ad basilicas et ecclesias predictas oblaturi fuissetis, si ad illas presonaliter venissetis, ad eas fideliter et sine dilacione transmittatis et loco visitationis basilicarum et ecclesiarum predictarum aliquas ecclesias vobis per dictum confessorem deputandas quindecim diebus continuis vel interpolatis semel saltem in die infra annum huiusmodi, si commode poteritis, alioquin infra festum resurrectionis domini nostri Iesu Christi proxime futurum teneamini visitare devotioni vestre tenore presentium indulgemus. (So z.B. München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Fürstenzell Urk. 412)

Auch hochgestellten Personen wurde der Jubiläumsablaß (nachträglich) auch ohne Rombesuch gewährt (→*de iubileo*), gerne durch →*sola signatura* gültige Supplik. Z.B. 1500 der Herzogin Hedwig von Bayern (Abbildung: Aus 1200 Jahren S. 156f. Nr. 73).
"Heilige Jahre" wurden bzw. werden auch außerhalb Roms gefeiert, so z.B. in Canterbury und in Santiago de Compostela, dort in den Jahren, in denen der Jakobstag (25.7.) auf einen Sonntag fällt.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975)
Aus 1200 Jahren. Das Bayerische Hauptsstaatsarchiv zeigt seine Schätze, Neustadt/Aisch 3. Aufl. 1986 (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 11)
La Storia dei Giubilei (Rom 1997ff.)
Thomas Frenz, Das Papsttum im Mittelalter (Köln 2010) S. 109–111
Rupert Berger in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 447f.
W. Lutz in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 125f.
Bernhard Schimmelpfennig in: Dictionary of the Middle Ages (New York 1982ff.) Bd. 6 S. 280f.
Giulia Barone in: Dictionnaire encyclopédique du moyen âge (Cambridge/Paris/Rom 1997) 1 S. 839
Arsenio Frugoni, Il Giubileo di Bonifacio VIII, Bullettino dell'Istituto Storico Italiano per il medio evo e Archivio Muratoriano 62(1950)1–121
Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28)
Catherine Vincent/ Philippe Baytry/ Philippe Levillain in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 102–108 (mit weiteren Literaturangaben)

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

G. C. Bascapè, Le vie dei pellerinaggi medioevali attraverso le Alpi centrali e la pianura lombarda, Archivio storico per la Svizzera italiana (1936(
Reinhard Barth, Von Petrus zu Benedikt XVI. Alle Päpste (Köln 2008) S. 104f.
Eamon Duby, Die Päpste. Die große illustrierte Geschichte (München 1999) S. 120, 175
Franco Maria Ricci, Enciclopedia di Roma dalle origini all'anno Duecento (Mailand 1999) S. 474
Bertram Otto/ Marlies Grünberg-Otto, Das Fenster zur Welt. Dokumentarischer Bildband über den Vatikan (Bonn 1959) Taf. 69
J. M. Wiesel/ B. Cichy, Rom. Veduten des 14. – 19. Jahrhunderts (Stuttgart 1959) Taf. 12
Jessica Maier, Rom – Zentrum der Welt. Die Geschichte der Stadt in Karten, Plänen und Veduten (Darmstadt 2022) S. 122 Abb. 85
La storia die Giubilei
I Giubilei nella storia della Chiesa (Città del Vaticano 2001)

Heiliges Offizium → Inquisition

Heiligsprechung: das im 12. Jahrhundert vom Papst monopolisierte Verfahren der Heiligsprechung wird gewöhnlich beurkundet durch ein →feierliches Privileg oder eine →Konsistorialbulle, teils aber auch durch eine bloße →*littera*, u.U. mit zusätzlichen →Verzierungen. Die Urkunde wird bei der Verkündung in Rom und in der betreffenden Diözese öffentlich verlesen. Sie enthält eine ausführliche Darstellung des Lebens und der Verdienste des Heiligen, deren Text nicht von der Kurie, sondern von den Antragstellern formuliert wird und daher oft nicht dem allgemeinen →*stilus curiae* entspricht.
Die "Seligsprechung" als Vorstufe der Heiligsprechung wird erst seit dem späteren 16. Jahrhundert üblich.
Heute erfolgt die Heiligsprechung durch eine Konsistorialbulle, die Seligsprechung durch eine einfache Urkunde des Papstes.
Eine besonders große (nach Meinung seiner Kritiker zu große) Zahl von Selig- und Heiligsprechungen hat →Johannes Paul II. vorgenommen. →Benedikt XVI. war zurückhaltender, aber →Franciscus I. hat die Praxis Johannes Pauls II. wieder aufgenommen.
sanctus →beatus

Als ältestes Beispiel einer Heiligsprechung durch den Papst wird ein Fall von 993 angegeben; vgl. Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 271f.
Als Voraussetzungen der Heiligkeit gelten in der Neuzeit das Martyrium und/oder die "heroische Tugend", teils auch die Bewahrung der Jungfräulichkeit. Am 11.3.2017 wurde als weitere Möglichkeit die *vitae oblatio* eingeführt (→AAS 109[2017]831–834). Außerdem ist (heute) der Nachweis von zwei (Selige) bzw. vier (Heilige) auf Fürsprache des Kandidaten gewirkten Wundern erforderlich. Die Kriterien und Auffassungen zur Heiligkeit wandelten sich freilich im Laufe der Kirchengeschichte immer wieder; auch politische Erwägungen spiel(t)en mitunter eine Rolle.

Liste der in diesem Lexikon vorkommenden Selig- und Heiligsprechungsurkunden:

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

993	→*CUM CONVENTUS ESSET*	Ulrich von Augsburg
1153	→*SICUT PER LITTERAS*	Kaiser Heinrich II.
1161	→*ILLIUS DEVOTIONIS CONSTANTIAM*	Edward der Bekenner
1164	→*CONTINGIT OLIM*	Bernhard von Clairvaux
1172	→*REDOLET ANGLIA*	Thomas Becket
1189	→*AD AUDIENTIAM APOSTOLATUS*	Otto von Bamberg
1193	→*CUM UNIVERSORUM CONDITOR*	Bernward von Hildesheim
1200	→*CUM SECUNDUM EVANGELIUM*	Kaiserin Kunigunde
1228	→*MIRA CIRCA NOS*	Franz von Assisi
1228	→*QUASI STELLA IN MEDIO NEBULE*	Franz von Assisi
1233	→*GLORIOSUS IN MAIESTATE SUA*	Elisabeth von Thüringen
1255	→*CLARA CLARIS PRECLARA*	Clara, Schwester Franz von Assisis
1255	→*BENIGNA OPERATA*	Franz von Assisi (Stigmatisierung)
1256	→*GRANDE ET SINGULARE MIRACULUM*	Franz von Assisi (Stigmatisierung)
1259	→*QUIA LONGUM ESSET*	Franz von Assisi (Stigmatisierung)
1297	→*GLORIA, LAUS ET HONOR*	Ludwig IX.
1313	→*QUI FECIT MAGNA*	Cölestin V.
1323	→*REDEMPTOREM MISIT DOMINUS*	Thomas von Aquin
1672	→*UNIGENITUS DEI FILIUS*	Pius V. (selig)
1712	→*INTER MULTIPLICES TRIBULATIONIBUS*	Pius V. (heilig)
1909	→*VIRGINIS OMNE AEVUM NOBILIS*	Jeanne d'Arc (selig)
1920	→*DIVINA DISPONENTE CLEMENTIA*	Jeanne d'Arc (heilig)
1925	→*MISERICORDIARUM DEUS*	Petrus Canisius
1930	→*LUX ILLA*	Robert Bellarmin
1934	→*DUM NOSTRA HAC AETATE*	Don Bosco
1936	→*SACRIS AGITATA FLUCTIBUS*	John Fisher und Thomas Morus
1982	→*FONS INEXHAUSTUS AMORIS*	Maximilian Kolbe
2004	→*ILLUD TANTUMMODO*	Kaiser Karl von Österreich-Ungarn (selig)
2005	→*VERITATIS SPLENDOR*	Clemens August Graf Galen
2011	→*VENIT HORA UT GLORIFICETUR*	→Johannes Paul II. (selig)
2012	→*SPIRITUM SANCTUM*	Hildegard von Bingen
2014	→*GAUDET MATER ECCLESIA*	→Johannes XXIII.
2014	→*NOS QUI CREDIDIMUS*	→Johannes Paul II. (heilig)
2014	→*OMNE CONSPICIMUS TEMPUS*	→Paul VI.

Eine umfangreiche Abhandlung zu Fragen der Heiligkeit usw. hat Papst →Benedikt XIV. verfaßt.
Istruzione per lo svolgimento delle Inchieste diovesane o eparchiali nelle Cause dei Santi vom 17.5.2007: →AAS 99(2007)465–530

Jacques Delearun/ Dominique Le Tourneau, Béatification, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 191–198
Dominique Le Tourneau, Canonisation, ebd. S. 270–275
ders., Causes de canonisation, ebd. S. 307–312

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Winfried Stelzer in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 453–460
Helmut Moll, Seligsprechungsverfahren, in →LKStKR 3 S. 545–547
ders., Heiligsprechungsverfahren, in →LKStKR 2 S. 229–231

Heinrich IV. und Gregor VII.: die Auseinandersetzung zwischen König/Kaiser Heinrich IV. und Papst →Gregor VII.gilt als die dramatischste Phase des sog. Investiturstreits, war aber vor allem geprägt durch die starken, von den Zeitgenossen als geradezu dämonisch empfundenen Persönlichkeiten der Kontrahenten.

Heinrich IV.	Gregor VII.
	* 1015 1047–1050 zusammen mit →Gregor VI. im Exil
* 1050 zum Nachfolger Heinrichs III. bestimmt 17.7.1054 Vormünder nach dem Tode Heinrichs III: • Kaiserin Agnes 1056–1062 • Erzbischof Anno von Köln 1062–1063 • Erzbischof Adalbert von Bremen 1063–1065 Mündigkeit 1065	
	(tumultuarische) Papstwahl 22.4.1073 →*DICTATUS PAPE* 1075
Wormser Synode erklärt Gregor VII. für abgesetzt (descende! descende!) 24.3.1076	
	Exkommunikation und Absetzung des Königs 15.2.1076 (→*BEATE PETRE APOSTOLORUM PRINCEPS*)
Canossa 25.–28.1.1077 (Buße und Lossprechung des Königs)	
	Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden 15.3.1077–15.10.1080 2. Exkommunikation des Königs 7.3.1080 (→*BEATE PETRE PRINCEPS APOSTOLORUM*)
(Gegen)papst →Clemens (III.) = Papst →Wibert 25.6.1080–8.9.1100	
	Gegenkönig Hermann von Salm 26.12.1081–28.9.1088
Kaiserkrönung Heinrichs IV. 31.3.1084	
	Normannische Eroberung Roms. Der Papst flieht mit ihnen und stirbt am 25.5.1085
Konrad, Sohn Heinrichs IV., zum Mitkönig erhoben 30.5.1087	Papst →Viktor III. 24.5.1086–16.9.1087

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

	Papst →Urban II. 12.3.1088–29.2.1099
	Gegenkönig in Italien 1093–1101
Heinrich, Sohn Heinrichs IV., zum Mitkönig erhoben 6.1.1099	
	Papst →Paschalis II. 13.8.1099–21.1.1118
Heinrich IV. abgesetzt durch seinen Sohn Heinrich V. 5.1.1106 Heinrich IV. stirbt 7.8.1106	
Reichskanzler Fürst Bismarck hält im Deutschen Reichstag eine donnernde Rede zu Canossa 4.5.1872	

H. M. Schaller in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 180f.
Th. Schieffer, Investiturstreit, ebd. Sp. 742–756
Harald Zimmermann, Canossa, in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire historique de la Papauté (Paris 1994) S. 275–277
Thomas Frenz, Mittelalter 100 Seiten (Stuttgart [2]2023) S. 42–49

Heinrich VIII., König von England, und sein Konflikt mit dem Papsttum.
→Leo X. betrieb Heinrich VIII. gegenüber eine förmliche Umarmungstrategie: er verlieh ihm nicht nur dreimal die Goldene Rose (nach anderen Angaben erhielt er sie von →Julius II., Leo X. und Clemens VII.), sondern, nachdem der König 1520 eine Schrift gegen Luther verfaßt hatte, auch den Titel →*defensor fidei* (Verteidiger des Glaubens). Der Konflikt mit dem Papsttum entstand unter →Clemens VII. durch den Wunsch Heinrichs, seine Ehe mit Katharina von Aragón für ungültig erklären zu lassen.
Katharina war die Witwe von Heinrichs älterem Bruder Arthur, dem er nach dessen vorzeitigem Tode als Thronfolger und als Ehemann Katharinas nachfolgte. Die Eheleute waren also *in gradu extraordinario* verwandt (ob die Ehe zwischen Arthur und Katharina vollzogen worden war, ist dabei rechtlich ohne Belang.) Deshalb war ein päpstlicher Dispens erforderlich (→Ehedispens), den →Julius II. bereitwillig rechtzeitig vor der Eheschließung durch eine Bulle (im Standardtext) und darüber hinaus durch ein Breve erteilte. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor, von denen aber nur eine Tochter Maria das Säuglingsalter überlebte. Heinrich wünschte deshalb, die Ehe als inzestuös trennen zu lassen, um eine neue Ehe mit besserem dynastischem Erfolg eingehen zu können. (Welche Rolle dabei seine Liebesbeziehung zu Anne Boleyn, der in Aussicht genommenen neuen Ehefrau, spielte, haben wir hier nicht zu beurteilen.) Der Versuch, die Ehe ohne größeres Aufsehen durch Kardinal Wolsey als päpstlichen Legaten für ungültig erklären zu lassen, scheiterte. Deshalb fiel die Entscheidung dem Papst anheim. Zum politischen Hintergrund ist noch zu sagen, daß der Vorgang kurz nach dem →*sacco di Roma* stattfand und daß Katharina die Tante Kaiser Karls V. war.
Das Dispensbreve Julius' II. lag in London nicht vor. Heinrich erklärte es deshalb für fälschungsverdächtig. Eine Gesandtschaft wurde an die Kurie geschickt,

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

um nach dem Registereintrag zu forschen – ein bei Fälschungsverdacht gängiges Verfahren (→Fälschung, →Register). Die Suche blieb aber ergebnislos, obwohl der einschlägige Band den Gesandten sogar entgegenkommenderweise ausgeliehen wurde, damit sie in Ruhe in ihrem Quartier nachsuchen könnten. Der entsprechende Band ist erhalten als Vatikanisches Archiv, Arm. 39 vol. 22. Er weist aber eine Unregelmäßigkeit auf: an der Stelle, an der das Breve nach der Reihenfolge der Daten eingetragen sein müßte, ist ein Blatt herausgeschnitten.
→Clemens VII. kam schließlich zu dem Ergebnis, daß die Ehe nach dem geltenden katholischen Kirchenrecht unangreifbar gültig war. Daraufhin löste Heinrich VIII. durch die Supprematsakte vom 3.11.1534 die englische Kirche aus der Obödienz des Papstes, erklärte seine Ehe mit Katharina für ungültig und heiratete Anne Boleyn. Aus dieser Ehe ging aber ebenfalls nur eine überlebende Tochter Elisabeth hervor.
1535 erließ →Paul III. die Bulle →*EIUS QUI IMMOBILIS*, in der er Heinrich exkommunizierte und die Nachfahren aus der Verbindung mit Anne Boleyn für infam und thronunwürdig erklärte.
Die 1553 – 1558 regierende Königin Maria (die "katholische" oder die "blutige") wurde von der Kurie selbstverständlich anerkannt, auch als "Königin" von Irland, ein Titel, den Heinrich VIII. eigenmächtig angenommen hatte.* Damals wurden sogar einige Diözesen neu errichtet, so in Bristol, Chester und Gloucester.
1558 kam Elisabeth auf den Thron, wurde aber katholischerseits nicht als Königin anerkannt. 1570 erließ →Pius V. durch →*REGNANS IN EXCELSIS* das Verbot, ihr Gehorsam zu leisten. Diese Bulle wird bei der Heiligsprechung Pius' V. 1712 ausdrücklich als Verdienst des Papstes angeführt (→*INTER MULTIPLICES TRIBULATIONES*). Maria Stuart war nach katholischer Auffassung seit 1558 die eigentliche rechtmäßige englische Königin, ihre Hinrichtung wurde als Verbrechen angesehen; noch in der Rede →Pius' VI. anläßlich der Guillotinierung Ludwigs XVI. wird sie ausdrücklich erwähnt (→*QUARE LACRYME*).
→Paul V. verbot 1605 den Bewohnern des Königreichs die Ablegung des Treueides auf Jakob I. Auch nach der "Glorious Revolution" betrachtete die Kurie die Stuarts weiterhin als rechtmäßige Könige.

*Ihr oder Jakob II. übertrug der Papst das Nominationsrecht für die irischen Bistümer <muß noch überprüft werden>; jedenfalls entschuldigt sich Clemens XIII. 1759/60 bei dem Prätendenten Jakob III. dafür, daß er dieses Recht in den Ernennungsurkunden für irische Bischöfe aus politischen Gründen verschwiegen habe (→Cocquelines XVI/1 S. 269f. Nr. 103, ebd. XVI/2 S. 34f. Nr. 165, S. 41f. Nr. 169).

Stephan Ehses, Das Dispensbreve Julius' II. für die Ehe Heinrichs VIII. von England mit Katherina von Aragon, Römische Quartalschrift 7(1893)180-198
Brigitte Waché, Ordinations anglicanes in: Philippe Levillain (Hg.), Dictionnaire Historique de la Papauté (Paris 1994) S. 1219–1224

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

R. Klausen in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 142–144 und H. O. Evennett ebd. Sp. 185f.
H. Schneider in: Lexikon für Theologie und Kirche 9 Sp. 142–144

Heinricianum:
1. die Bestätigung des →Ottonianums durch Kaiser Heinrich II. →Kirchenstaat
2. →Wormser Konkordat

Heraldik, päpstliche → Wappen

hereditas: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

heresis: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota und der →Pönitentiarie. Häresie ist der Abfall vom christlichen Glauben insgesamt oder auch nur von einem einzelnen Glaubensartikel. Die mittelalterliche Kirche fürchtete die Häresie wie der Teufel das Weihwasser. Sie galt als so gefährlich, daß selbst der (begründete) Verdacht Strafmaßnahmen gegen den *heresi suspectus* nach sich zog. Die Häresie ist der einzige Fall, in dem ein rechtmäßig gewählter Papst abgesetzt werden kann; zur Zeit der Konzilien von →Pisa und →Konstanz definierte man das hartnäckige Verharren im Schisma als Häresie.

heretica pravitas ("häretische Schurkenhaftigkeit"): dieser emotionale Ausdruck steht durchweg statt des eigentlich zu erwartenden *heresis* oder *heresia*.

Hergenröther, Joseph, * 15.9.1824, † 3.10.1890: 1855 Professor für Kirchenrecht und Kirchengeschichte in Würzburg, 1879 Kardinal (Kardinalpräfekt des →Vatikanischen Archivs). Als solcher war er mit der →Öffnung des Archivs für die wissenschaftliche Forschung betraut. Der Plan, die Urkunden →Leos X. durch Regesten zu erschließen, blieb zu Anfang des 2. Pontifikatsjahres stecken, aber allein das 1. Pontifikatsjahr umfaßt über 20000 Regesten.

Hergenröther, Joseph und Franz: Leonis X. Pontificis Maximi Regesta ..., 2 Bde. [mehr nicht erschienen], Freiburg 1884/91
Friedrich Noack, Das Deutschtum in Rom seit dem Ausgang des Mittealters 2 (Stuttgart 1927) S. 256

HESTERNO DIE vom 12.2.1508: das Breve →Julius' II., mit dem er Maximilian I. die Führung des Titels *electus Romanorum imperator* (erwählter Römischer Kaiser) gestattet.

Hexenbulle → *SUMMIS DESIDERANTES AFFECTIBUS*

Hiberi → *partes infidelium*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

HIIS, QUE PROVIDA

1. vom 10.2.1516: Urkunde →Leos X. für die Sekretäre. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 6749 fol. 91r–111r;

2. vom 10.2.1554: →Julius III. bestätigt umfassend alle Rechte und Privilegien, die →Calixt III., →Pius II., →Innozenz VIII., →Alexander VI., →Julius II,, →Leo X., →Clemens VII. und →Paul III. den Sekretären (→*secretarius apostolicus*) und ihrem Kolleg verliehen hat, insbesondere ihre Gleichstellung mit den →*milites sancti Petri* und ihre Rechte und Privilegien beim Erwerb und dem Besitz von Pfründen, Expektanzen und Pensionen und dem Errichten von Testamenten sowie bei Stundengebet, Ablässen und Beichte sowie der Seelsorge in ihren Pfründen, ferner die Benutzung eines Tragaltars und den Gottesdienst trotz Interdikt. Diese Rechte werden aber ungültig, wenn jemand vom katholischen Glauben und dem Gehorsam gegenüber dem Papst abfällt. Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Vat. lat. 3749 fol. 99r–111r.

N.B.: der rechtliche Inhalt dieser Urkunde geht weit über das Verständnis eines normalen Historikers hinaus. Auch der bedauernswerte Schreiber des Vat. lat. 3749 wußte offensichtlich nicht so genau, was er da abschrieb, wie die zum Teil willkürliche Verwendung der Initialbuchstaben beweist (in der Transkription nicht übernommen). Aber vielleicht kann sich ein Kenner der Wirtschaftsgeschichte einmal damit befassen; ich werde ihm gerne mein Faksimile zur Verfügung stellen.

Iulius episcopus servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam.
Hiis, que provide et laudabili consideratione per Romanos pontifices predecessores nostros nostris et Romane curie officialibus, et presertim secretariis apostolicis, qui eidem cure decori et ornamento non parum existunt ac nobis et apostolice sedi grata devotionis et familiaritatis obsequia continue impendunt, provida et concessa et confirmata sunt, libenter, cum a nobis petitur, apostolici adicimus roboris firmitatem, ut tanto firmius observentur, quanto iteratis vicibus dicte sedis fuerint auctoritate firmata ac alia eis de novo concedimus, prout conspicimus in domino salubriter expedire.
Dudum siquidem fe. re. Calixtus III, Pius II, Innocentius VIII, Alexander VI, Iulius etiam II, Leo X, Clemens VII, Paulus etiam III et diversi alii Romani pontifices etiam predecessores nostri eisdem secretariis apostolicis pro tempore existentibus ac eorum collegio, etiam in institutione eiusdem collegii et reductione numeri ipsorum secretariorum ad certum numerum tunc expressum ac suppressione nonnullorum locorum ex eisdem similiter tunc expressorum necnon perpetua incorporatione notariatus dicte sedis eidem collegio ez assignatione diversorum emolumentorum, etiam in cancellaria apostolica, etiam quoad unum ducatum pro singulis litteris apostolicis gratiam vel iusticiam concernentibus tam per eandem cancellariam quam etiam per cameram apostolicam *(sic!, richtig wäre* secretam*)* pro quibusvis persona cuiuscumque dignitatis, status et conditionis existentibus certis tunc tunc expressis exceptis quibuscumque modis gratis seu absque taxe solutione expediendis eorundem secretariorum officio solvendum necnon creatione eorundem secretariorum in sacri palatii Lateranensis comites palatinos et milites aureatos cum facultate creandi notarios et tabelliones publicos ac iudices ordinarios necnon spurios et alios ex quorumcumque illicito et damnato coitu precreatos legitimando ac etiam creandi baccalarios et doctores in theologia, iure canonico et civili ac artibus et alia diversa privilegia, gratias, concessiones, prerogativas et indulta per diversa

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

eorum litteras concesserunt, prout in singulis litteris predictis plenius continetur.
Cum autem, sicut dilecti filii moderni secretarii apostolici nobis exponi fecerunt, ipsi cupiant privilegia, gratias, concessiones, prerogativas et indulta huiusmodi, ut maiorem obtineant roboris firmitatem, nostre approbationis munimine roborari, pro parte eorundem modernorum secretariorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut singulis privilegiis, gratiis, concessionibus, prerogativis, etiam indultis predictis, nostre approbationis robur adiicere ac alias in premissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur, nos igitur eisdem secretariis concessa, ut par est, illesa permanere ac eos non minoribus favoribus et gratiis quam dicti predecessores prosequuti sunt, amplecti volentes ac eosdem modernos secretarios et eorum singulos a quibusvis excommunicationibus et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et penis a iure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum presentium duntaxat consequendum harum serie absolventes et absolutos fore censentes necnon predictorum et aliorum quorumcumque privilegiorum, facultatum ac indultorum apostolicorum prefatis secretariis et collegio quomodolibet concessorum ac predictarum et aliarum super inde confectarum litterarum tenores presentibus pro expressis habentes huiusmodi supplicationibus inclinati prefata ac omnia et singula alia gratias, privilegia, concessiones, prerogativas, facultates et indulta secretariis et collegio predictis per Innocentium, Iulium, Leonem, Clementem et Paulum prefatos ac quoscumque alios Romanos pontifices etiam predecessores nostros, etiam per domud statuti perpetui ac alias sub quacumque tenoribus et formis ac quomodolibet concessa necnon cum declarationis et derogationis ac omnibus et singulis aliis in eis contentis clausulis singulas tam sub plumo quam in forma brevis desuper confectas litteras huiusmodi necnon in eisdem litteris contenta et inde sequuta quecumque auctoritate apostolica tenore presentium ex certa nostra scientia ac de apostolice potestatis plenitudine approbamus et confirmamus ac innovamus ac perpetua roboris firmitate subsistere necnon secretariis et collegio prefatis suffragari debere eaque omnia et singula, etiam si in usu seu observantia non fuerint sive sint, suum plenarium effectum sortiri et a nobis ac successoribus nostris Romanis pontificibus pro tempore existentibus observari debere ipsosque secretarios et collegium premissa omnia et singula, prout per Innocentium, Leonem et alios predecessores prefatos statuta et ordinata ac concessa fuerunt, quocumque usu et consuetudine contraria non obstantibus observari facere et ad usum consuetudinemque et observantiam debuere ac executioni demandare libere et licite posse sicque per quoscumque iudices et commissarios quovis auctoritate fungentes sublata eis et eorum cuilibet quevis aliter iudicandi et interpretandi facultate et auctoritate ubique iudiciari et definiri debere decernimus et declaramus.
Et insuper cum quolibet ex ipsis secretariis nunc et pro tempore existentibus, etiam si mere layci seu coniugati sint vel fuerint seu etiam clericali caractere insigniti pro tempore coniugati fuerint aut eos fieri contigerit, ut unam seu plures pensiones annuas super unius aut plurium beneficiorum ecclesiasticorum cum cura vel sine cura secularium et quovis ordinem regularium quomodocumque et qualitercumque qualificatorum aut mensarum abbatialium seu episcopalium vel archiepiscopalium fructibus, redditibus et proventibus seu ipsos fructus, reddictus et proventus insimul summam quingentorum ducatorum auri de camera pro quolibet ex dictis secretariis non excedentes, que seu qui transeant et successores sibi alias reservandas seu reservandos et assignandas seu assignandos, quoad vixerint, et alias ad instar dilectorum filiorum Militum Sancti Petri *[→milites sancti Petri]* recipere, exigere et lavare necnon in suos usus et utilitatem convertere absque alia dispensatione vel licentia a nobis seu eisdem successoribus nostris aut a sede apostolica desuper obtinenda, ipsisque secretariis et eorum singulis, ut quascumque pensiones super quibusvis, etiam abbatialium vel episcopalium mensarum predictarum fructibus, redditibus et proventibus ac quosdumque fructus, redditus et proventus illis hactenus et pro tempore quomodolibet assignatas et concessas ac assignandas et concedendas in clericum seu clericos non coniugatos pro tempore per eos eligendos et nom-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

inandos, etiam quecumque, quotcumque et qualiacumque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura obtinentes et expectantes tam in dicta curia quam extra eam, etiam in mortis articulo, in totam vel in partem seu partes, etiam coram solis notario et testibus ac etiam sine consensu easdem pensiones solvere debentium, etiam si illa vell illos alios transferendi facultatem non habuerunt, regula cancellarie apostolice de consensu in pensione *[→Kanzleiregeln]* requisito nunc et pro tempore in contrarium edita ac stilo in similibus reservationibus hactenus observato nequaquam obstantibus usque ad summam quingentorum ducatorum similium et alias ad instar eorundem militum Sancti Petri etiam in litteris apostolicis pensiones ipsas solvere debentibus non intimatis, dummodo illas pro intimatis habere erint, transferre libere et licite valeant auctoritate apostolica et tenore ac scientia et potestatis plenitudine premissis de speciali dono gratie dispensamus ac eis et eorum cuilibet pariter indulgemus. Ipsosque modernos ac pro tempore existentes secretarios et eorum singulos a decimarum et subsidiorum, etiam ex quibusvis causis, etiam pro cruciata sancta et expeditione contra infideles, etiam super fructibus et emolumentis beneficiorum ecclesiasticorum ac eiusdem Romane curie officialium etiam apostolica auctoritate predicta quomodolibet imponendorum solutione ac in illis faciendis contributionibus penitus et omnino perpetuo eximimus et liberamus ac exemptos, liberos et immunes facimus et fore eosque ad solutionem huiusmodi decimarum et subsidiorum seu contributionum in illis faciendam minime teneri nec ad id cogi posse decernimus et mandamus. Ac eisdem secretariis, etiam clericis , presbiteris, prelatis, episcopis, archiepiscopis, patriarchibus pro tempore existentibus et eorum cuilibet, ut ultra facultates de eorum bonis, etiam ecclesiasticis, testandi illis quomodolibet pro tempore comcessis et absque illarum preiudicio de quibuscumque eorum bonus mobililibus et immobilibus per eos tam per ecclesiam seu ecclesias aut alia beneficia ecclesiastica, etiam hospitalia et alia pia loca, cuiusvis etiam privilegiati ordinis seu militie fuerint, per eos obtenta aut ex ingenio et industria suis seu alias quomodolibet acquisitis et acquirendis, etiam si iuxta recolende memorie Sisti IIII et prefatorum Iulii, Leonis et Pauli aliorumque Romanorum pontificum etiam predecessorum nostrorum desuper expeditas litteras immobilia bona non possederint, usque ad summam et quantitatem sex milium ducatorum similium et alias iuxta formam seu facultatem dilectis filiis litterarum apostolicarum scriptoribus per eandem sedem et Romanos pontifices concessam pro libito sue voluntatis testari et de eis inter eorum utriusque sexus liberos etiam legitimos et illegitimos aut alias quascumque etiam quavis incapacitate incapaces personas disponere et etiam inter vivos erogare ac concedere et donare, quodque ipsi secretarii et eorum singuli quoscumque fructus, redditus et proventus quorumcumque beneficiorum ecclesiasticorum per eos nunc et pro tempore obtentorum, etiam, ut prefertur, qualificatorum necnon pensiones annuas eis super similibus fructibus, redditibus et proventibus reservatas et reservandas, cuiuscumque taxe seu annui valoris fuerint, totiens quotiens eis videbitur (dummodo in firmitate constituti non sint) quibusvis personis etiam laicis, quibus suam condicionem efficere poterunt, usque ad biennium a die arrendationis per eos pro tempore faciendum computandum pro precio seu preciis, de quibus sibi vel eorum procuratoribus videbitur, arrendare et precium seu precia huiusmodi etiam anticipata solutione in pecunia numerata recipere et de receptis solventes quietare et liberare necnon beneficia et illorum fructus huiusmodi seque et suos in ipsis beneficiis successores quoscumque ad observationem arrendationis et concessionis huiusmodi, non tamen ultra dictum biennium, cum cautelis, submissionibus et renunciationibus in talibus apponi solitis obligare ac dicti arrendatores et conductores, fructus, redditus et proventus ac pensiones huiusmodi ad firmam seu annuarm pensionem pro dicto biennio percipere, exigere et levare ac in suos usus et utilitatem convertere similiter libere et licite possint, plenam et liberam licentiam et facultatem impartimur, decernentes testamenta, obligationes et submissiones huiusmodi respective valere plenumque roboris firmitatem observare et observari debere ipsosque successores, etiam si interim dicti secretarjj cesserint vel decesserint aut beneficia ipsa alias quomodolibet dimiserint, ad eorundem obliga-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

tionum et submissionum observationem omnino teneri et efficacibus obligatos astrictosque esse in omnibus et per omnia, perinde ac si se ad id personaliter obligassent nec interim personas predictas super fructibus, redditibus et proventibus aut pensionibus huiusmodi quominus illos et illas percipere queant, quomodolibet molestari posse.
Et insuper ipsis secretariis nunc et pro tempore existenibus, ut quecumque, quotcumque et qualiacumque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura secularia et regularia sub expectativis, reservationibus, mandatis ac eorum collationum mutationibus, extensionibus et revalidationibus necnon unionibus et aliis gratiis, etiam preventivis, eis pro tempore vacantia tam in dicta curia presentes quam ab ea absentes in eadem curia coram aliquo archivii ipsius curie scriptoribus *[→scriptores archivii Romane curie]* per procuratores suos speciales vel generales in genere acceptare et de illis sibi etiam in genere provideri facere ac illa consequi et habere nec acceptationes et provisiones huiusmodi ad beneficia particularia, etiam per procuratorem generalem, specificare notarii quoque inde rogati, quotiens pro parte dictorum secretariorum requisiti fuerint, super huiusmodi acceptationibus instrumenta de beneficiis tunc vacantibus alias iuxta stilum eiusdem archivii conficere possint et debeant et acceptationes et provisiones huiusmodi valide et efficaces existant, nec ipsi secretarii ad satisfaciendum constitutionibus eiusdem cancellarie apostolice de publicandis acceptationibus et provisionibus ac illis intimandis possessionibus seu illis ad iudicium evocandis et aliis diligentiis faciendis editis nunc et pro tempore edendis minime teneatur necnon eisdem secretariis, ut in aliquo beneficiorum per eos pro tempore obtentorum et eligendorum residende seu litterarum studio in loco, ubi illud vigeat generale, insistendo in aliis beneficiis, etiam curatis seu dignioribus ac ex iure statuto vel fundatione seu alias personalem residentiam requirentibus per eos in quibusvis ecclesiis sive loco pro tempore obtentis personaliter residere nullatenus teneantur nec ad id per locorum ordinariis vel quosvis alios inviti compelli possint et nihilominus omnes et singulos fructus, redditus et proventus eorundem beneficiorum cum ea integritate (quotidianis distributionibus, que presentibus et divinis interessentibus dari solent, duntaxat exceptis) cum qua illos percipient, si in ecclesiis sive locis, in quibus beneficia huiusmodi fuerint seu extiterint, personaliter residerent, etima quoad vixerint, percipere ac, quotiens eis placuerit, per se ipsos vel cum uno socio presbitero seu clerico per eos pro tempore eligendo horas canonicas secundum ritum breviarii eiusdem Romane ecclesie, etiam novissimi editi *[Brevier des Quiñones von 1535?]* absque conscientie scrupulo similiter quoad vixerit dicere et recitare etiam libere et licite valeant nec ipsi aut dicti socii ad alium usum super hoc servandum, etiam ratione quorumcumque beneficiorum ecclesiasticorum, per eos pro tempore obtentorum obligati sint vel ad id inviti cogi possint, quodque quadragesimalibus et aliis temporibus stationum ecclesiarum alme Urbis et extra illius muros unam vel duas ecclesias seu duo vel tria altaria unius vel diversarum ecclesiarum aut locorum, in quibus eos pro tempore esse contigerit, per eos eligenda devoti visitando omnes et singulas indulgentias et peccatorum remissiones, quas consequerentur, si in eisdem temporibus et diebus ecclesias Urbis et extra eius muros huiusmodi personaliter visitarent, consequi necnon omnes et singulas utriusque sexus personas earum cure pro temporecreditas ab omnibus et singulis eorum excessibus, criminibus et delictis quantumcumque gravibus et enormibus, a quibus ordinarii locorum de iure vel consuetudine absolvere possunt, similiter absolvere ac vota quecumque per eos emissa (ultra marina, visitacionis liminum beatorum Petri et Pauli apostolorum de eadem Urbe, sancti Iacobi in Compostella et religionis votis duntaxat exceptis) in alia pietatis opera commutate necnon, ut aliquem presbiterum idoneum secularem vel cuiusvis ordinis regularium in suum possint eligere confessorem, qui vita eis comite in casibus dicte sedi reservatis, preter quam offense ecclesiastice libertatis, criminum heresis, rebellionis aut conspirationis in personam vel statum Romani pontificis seu sedem prefatam, falsitatis litterarum apostolicarum, supplicationum et commissionum, invasionis, depredationis, occupationis et devastationis terrarum et maris eidem ecclesie mediate vel immediate subiectarum, offense personalis in episcopum vel alium

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

prelatum, prohibitionis devoluationis causarum ad dictam curiam aut delationis armorum et aliorum prohibitorum ad partes infidelium *[vgl. →Abendmahlsbulle]*, semel duntaxat in vita, in aliis vero quotiens opportunum fuerit, confessionibus eorum diligenter auditis pro commissis ei debitam absolutionem impendat et iniungat penitentiam salutarem semel in vita et in mortis articulo remissione plenariam in sinceritate fidei et unitate eiusdem ecclesie ac obedientia et devotio nostris et successorum nostrorum Romanorum pontificum canonice intrantium persistentibus eadem auctoritate apostolica concedere possint, ita tamen, quod idem confessor de iis, de quibus fuerat alteri satisfactio impendenda, illam eis per se, si supervixerint, vel per alias, si forte tunc transierint, iniungat, quam ipsi vel ille omnino facere tenentur. Liceatque eis habere altare portatile cum debitis reverentia et honor, super quo in locis ad hoc congruentibus et honestis, etiam interdictis, sine iuris alieni preiudicio, et cum qualitas negotiorum pro tempore ingruentium id exegerit, etiam antequam illucescat dies, circa tamen diurnum lucem, ita tamen, quod illis vel stibus taliter celebrantibus ad culpam nequeant imputari. Etsi ad loca ecclesiastica interdicto ordinaria auctoritate supposita eos declinare contigerit, in illis clausis ianuis, non pulsatis campanis et submissa voce excommunicatis et interdictis prorsus exclusis in sua et familiarium suorum domesticorum presentia, dummodo ipsi vel illi causam non dederunt huiusmodi interdicto nec id eis contingit specialiter interdici, per se ipsos, si presbiteri fuerint, aut proprios vel alios sacerdotes idoneos missas et alia divina officia celebrare seu celebrari facere libere et licite valeant, auctoritate apostolica et tenore premissis concedimus et indulgemus,

districtius inhibentes decimarum et subsidiorum prefatorum fructuum ac iurium camere apostolice debitorum collectoribus et exactoribus pro tempore deputatis, ne decimas auf subsidia huiusmodi, etiam pretextu quarumcumque facultatum eis pro tempore concessarum petere vel exigere aut eos ad illorum solutionem seu in illas contributionem compellere vel alias eosdem necnon personas, in quarum favorem de bonis prefatis testari vel alias disponere continget, desuper molestare quoquomodo presumant, quoquomodo presumant, ac decernentes, quod secretarii et quilibet eorum omnibus et singulis immunitatibus, exemptionibus, gratiis et indultis prefatis eis, ut prefertur, concessis uti et frui possint et valeant ac eisdem suffragentur, etiam postquam illi eorum secretariatus officia dimiserint et secretarii apostolici esse desierint, dummodo saltem per biennium officium secretariatus huiusmodi retinuerint, necnon irritum et inane, quicquid secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari.

Quocirca venerabilibus fratribus nostris Balneo regenti et Pisauriensis episcopis ac dilecto filio curie causarum camere apostolice generali auditori per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios eisdem secretariis et eorum cuilibet in premissis efficacis defensionis presidium assistentes presentes litteras et in eis contenta quecumque, ubi et quando opus fuerit ac quotiens pro parte eorundem secretariorum seu conductorum vel legatariorum testamentariorum, donatariorum et heredum suorum desuper fuerint requisiti, solemniter publicantes eisque in premissis omnibus efficacis deffensenionis presidio assistentes faciant auctoritate nostra eos et eorum quemlibet respective approbatione, confirmatione, innovatione, dispensatione, concessione, indulti, exemptione, facultatibus, decretis et aliis premissis pacifice frui et gaudere ac fructus, redditus et proventus beneficiorum, in quibus ipsi secretarii non residerint, iuxta nostre concessionis predicte de illis, ut prefertur, precipiendi tenorem integre ministrari, non permittentes eosdem secretarios per locorum ordinariis vel eorum vicarios seu officiales et dilectos filios ecclesiarum *[zwei Wörter unlesbar]* huiusmodi fuerint capitula seu quoscumque alios quavis auctoritate fungentes ad residendum in eisem ecclesiis sive locis compelli aut alias ipsos seu conductores, legatarios, testamentarios, donatarios et heredes prefatos eu eorum quampiam per collectores et personas prefatas seu quoscumque alios quavis auctoritate fungentes quomodolibet indebite molestari, perturbari vel inquietari, contradictores, molestatores, perturbatores quoslibet et rebelles, cui-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

uscumque dignitati, status, gradus, ordinis vel conditionis existerent, eadem auctoritate nostra per censuras et penas ecclesiasticas ac etiam pecuniarias coram arbitrio moderandas et applicandas aliaque iuris remedia appellatione postposita compescendo. Nos enim eis, quocumqu molestatores, perturbatores, contradictores et rebelles constito eis summarie de non tuto accessu per edicta publica locis affigenda publicis, que ipsos perinde arctentur, ac si eis personaliter intimate forent, constito summarie de non tuto accessu citandi, ac illis necnon quibus et quotiens opus fuerit, etiam sub edicto ac censuris et penis similibus inhibendi necnon legitime super hiis habendis servatis processibus eos, quos censuras et penas pro tempore per eos latas incurisse constiterit, eas incurrise declarando, et quotiens opus fuerit, aggravandi ac auxilium brachii secularis, si opus fuerit, invocandi ceteraque desuper necessaria et opportuna faciendi et exequendi plenam et liberam tenore presentium concedimus facultatem non obstantibus premissis et, si prefati secretarii in eiusdem ecclesiis sive locis primam non fecerint residentiam personalem consuetam, et sancte memorie Bonifacii pape VIII pariter predecessoris nostri, per quam concessiones de fructibus in absentia percipiendis sine prefinitione temporis fieri prohibentur et qua cavetur, ut quis extra curiam vel diocesim, nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a finesue diocesis ad iudicium evocetur seu ne iudices et conservatores prefati ab eadem sede deputati extra civitatem vel diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscuque procedere aut aliii vel aliis vices suas committere aut aliquem ultra unam dietam a fine diocesis earundem trahere presumant, et de duabus dietis in concilio generali editis, dummodo aliquis ultra tres dietas auctoritate presentium ad iudicium non trahatur aliisque apostolicis ac in provincialibus et sinodalibus conciliis editis generalibus vel specialibus constitutionibus et ordinationibus necnon litteris prefati Alexandri predecessoris, per quas inter alia statuit et ordinavit, quod tertia pars bonorum eorum, quibus huiusmodi facultatibus testandi protempore concesse essent et de quibus ipsi testati forent, prefate camere applicarentur et applicata censerentur eo ipso ac ecclesiarum, a quibus secularia necnon monasteriorum seu aliorum regulariorum locorum, in quibus regularia beneficia huiusmodi forsan fuerint seu a quibus ipsa regularia beneficia dependere contigerit, et ordinum, quorum illa extiterint. necnon dictarum militarium iuramento, confimatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, stabilimentis, usibus et naturis, etiam si de illis servandis et non impetrandis litteris apostolicis contra ea et litteris ipsis, etiam ab alio vel ab aliis, impetratis aut quovis modo concessis non utendo, secretarii ipsi per se ipsos vel eorum procuratorem prestiterint hactenus vel eos inposterum prestari contigerit iuramentum, privilegiis quoque, indultis et litteris apostolicis ecclesiis, monasteriis, capitulis et ordinibus ac militiis necnon collectoribus et exactoribus ac quibusvis aliis locis, civitatibus et universitatibus, etiam studiorum generalium ac scriptoribus dicti archivii et alias collegiis necnon quibusvis capitulis, monasteriis, hospitalibus, archiepiscopis, episcopis ac quibusvis aliis personis et locis sub quibuscumque tenoribus et formis ac cum quibusvis, etiam derogatoriarum derogatoriis aliisque efficatioribus et insolitis clausulis necnon irritantibus et aliis decretis, etima motu proprio et ex certa nostra scientia ac quavis consideratione et ex quibusvis causis concessis, approbatis et innovatis, quibus omnibus, etiam si pro illorum sufficienti derogatione de illis eorumque totis tenoribus speciali specifica expressa et individua mentio seu quavis alia expressio habenda aut aliqua exquisita forma ad hoc servanda foret, tenores huiusmodi, ac si de verbo ad verbum nihil penitus omisso ac forma in illis tradita observata inserti forent, presentibus pro sufficienter expressis et insertis habentes, illi alias in suo robore premansuris, hac vice duntaxar harum serie specialiter et expresse deroganus illaque adversus premissa nullatenus suffragari posse deservimus, necnon omnibus illis, que dicti predecessores in predictis eorum litteris voluerunt non obstare contrariis quibuscumque, aut si locorum ordinariis ac capitulis eorumque officialibus, vicariis, canonicism collectoribus et exactoribus prefatis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum vel imposterum indulgeri contingat, quod personas ecclesiarum seu locorum suarum civitatis et diocesis et iam in digni-

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

tate ecclesiastica constitutas per subtractionem proventuum suorum beneficiorum ecclesiasticorum aut alias compellere valeant ad residendum personaliter in eisdem ac quod personas ecclesiarum seu locorum eorundem, etiam in dignitatibus constitutis in illis non residentibus aut qui in eis primam non fecerint residentiam personaliter consuetam, fructus, redditus et proventus beneficiorum ecclesiasticorum in absentia sua ministrare minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et quibuslibet aliis privilegiis ac indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcumque tenorum existunt, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis.
Volumus autem, quod beneficia, in quibus ipsi secretarii non resideant, debitis propterea non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis, si qua illis immineat, nullatenus negligatur, sed per bonos et sufficientes vicarios, quibus de proventibus necessaria congrui ministrentur, diligenter exerceatur et deserviatur inibi laudabiliter in divinis ipsorumque beneficiorum congrue supportentur onera consueta, ac quod, dum in aliquibus ecclesiis contigerit dictos secretarios divinis intendere, illum morem, qui in eisdem ecclesiis observabitur circa huiusmodi *[ein Wort unlesbar]* et divina officia dicenda studeant observare et ne, quod absit, illi propter huiusmodi fratiam vel concessionem eligendi confessorem reddantur procliviores ad illicita imposterum committenda.
Etiam volumus, quod, si a sinceritate fidei et unitate prefate Romane ecclesie ac obedientia et devotione nostris et dictorum successorum nostrorum canonice intrantium destiterint, concessio huiusmodi ac quoad illam presentes littere, eis nullatenus suffragetur quodque prefati secretarii indulti celebrandi seu celebrari faciendi ante diem pariter utantur, quia, cum in altaris ministerio immoletur dominus noster Iesus Christus dei filius, qui candor est lucis eterne, congruit hoc non noctis tenebris fieri, sed in luce, ac quod, dum ipsos secretarios in aliquibus ecclesiis contigerit interesse, illum ordinem, qui in eisdem ecclesiis observabitur, in huiusmodi horis canonicis recitandis studeant observare, necnon, ut in eorundem ecclesiarum dispositone bonorum iuxta quantitatem residui erga ecclesias, a quibus eadem perceperint, se liberals exhiheant, prout conscientia eis dictaverit et animarum suarum saluti viderint expedire.
Ceterum, quia difficile foret easdem presentes litteras ad singula loca, ubi illas pro tempore opus fuerit, deferre, similiter volumus et dicta apostolica auctoritate devernimus, quod earundem litterarum transumptis manu notarii publici subscriptis et sigillo alicuius curie ecclesie seu canonici metropolitani vel alterius cathedralis ecclesie aut persone in dignitate ecclesiastica constitute munitis eadem prorsus fides adhibeatur, que adhiberetur presentibus, si forent exhibite vel ostense.
Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre absolutionis, approbationis, confirmationis, innovationis, declarationis, dispensationis, exemptionis, liberationis, factionis, impartitionis, concessionis, indulti, inhibitionis, mandati, derogationis, voluntatis et decreti infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.
Dat. Rome apud Sanctumpetrum anno incarnationis dominice Millesimoquingentesimoquinquagesimotertio Quarto idus Februarii, pontificatus nostri anno quarto.

Hinc est, quod: mit diesen Worten beginnt häufig die Narratio nach der →Arenga.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Hludowicianum (auch Pactum Hludowicianum): die Bestätigung der →Pippinischen Schenkung durch Kaiser Ludwig den Frommen. Der Text ist bereits späteren territorialen Entwicklungen angepaßt. →Kirchenstaat

A. Hahn in: Lexikon des Mittelalters 6 Sp. 1612

HO APPRESO CON VIVO COMPIACIMENTO vom 13.6.1994: Brief →Johannes Pauls II. zum 800. Geburtstag des Antonius von Padua.

→AAS 86(1994)968–971

Hoberg, Hermann, * 11.12.1907, † 21.9.1992: seit 1950 Mitarbeiter am →Vatikanischen Archiv, 1956 – 1980 dessen Vizepräfekt. Seine Arbeiten befassen sich vor allem mit der →Sacra Romana Rota und den päpstlichen Finanzen im 14. und 15. Jahrhundert. Wichtige Publikationen:

- Die Einnahmen der apostolischen Kammer am Vorabend der Glaubensspaltung, in: E. Gatz (Hg.), Hundert Jahre Deutsches Priesterkolleg beim Campo Santo Teutonico, 1876 - 1976. Beiträge zu seiner Geschichte (Rom 1977; RQ Suppl.-Heft 35) S. 69-85
- Taxae pro communibus servitiis 1295 - 1455, Città del Vaticano 1949 (Studi e testi 144)
- Die Inventare des päpstlichen Schatzes in Avignon, 1314 – 1376 (Città del Vaticano 1944; Studi e testi 111)
- Inventario dell'Archivio della Sacra Romana Rota (sec. XIV-XIX). Hrsg. von Josef Metzler (Città del Vaticano 1994; Collectanea Archivi Vaticani 34)

Requiescat in pace!

HOC IPSO EX LOCO vom 29./31.10.1804: →Pius VII. zur Kaiserkrönung Napoleons. →Französische Revolution

→Cocquelines XVI/12 S. 244-249 Nr, 335f., 338

HOC SUSCEPTI NOBIS INDICIT CURA REGIMINIS vom 19.5.1322: →Johannes XXII. erklärt die Ehe König Karls IV. von Frankreich mit Blanche von Burgund wegen zu naher Verwandtschaft für ungültig. Der König hatte Blanche bereits 1314 verstoßen, da sie ihm nur Töchter gebar. Am 30.8. desselben Jahres (Urkunde: *Preclara domus Francie merita*) gestattet der Papst die ebenfalls dispenspflichtige Ehe des Königs mit Maria von Böhmen; die Heirat erfolgte im November (Gratulationsschreiben des Papstes am 20.11.), und im Mai 1323 wurde Maria zur Königin gekrönt (Gratulationsschreiben des Papstes am 26.5.1323). Maria starb aber schon 1324.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Der Urkundenkomplex illustriert die vergeblichen Versuche des Königs, einen männlichen Erben zu zeugen, was ihm trotz einer dritten Ehe mit Jeanne d'Évreux nicht gelang. Auch diese Ehe war dispenspflichtig, da die Ehepartner sogar im 2. Grad (also Cousin und Cousine) verwandt waren; der Papst erteilte diesen Dispens durch *Scimus quidem fore consentaneam rationi* am 21.6.1324.
Die Söhnelosigkeit des Königs bedeutete 1328 das Aussterben der Kapetinger in direkter männlicher Linie und verursachte den →Hundertjährigen Krieg zwischen Frankreich und England.

Coulon, Lettres secrètes de Jean XXII n° 1419, 1427, 1507, 1557, 1716, 2106

HODIE A NOBIS EMANARUNT LITTERE *tenoris subsequentis*: mit diesem Incipit beginnen die Urkunden, in denen die Prälaten am Ort der Durchführung einer Pfründenverleihung beauftragt werden, in welche die Provisionsurkunde für den Begünstigten inseriert ist. Diese Urkundenart heißt auch →*executoriale* oder →*processus*. Der inserierte Text wird auskultiert und die Übereinstimmung durch den Vermerk →*Concordat* bestätigt. Auch die Urkunden zur Bestellung eines →Konservators werden so behandelt.

HODIE ELECTIONEM: so beginnen häufig die →*conclusiones*, mit denen der Papst dem Domkapitel, Konvent usw. die Ernennung eines Bischofs oder Abtes mitteilt.

Hodie in consistorio nostro → *cedula consistorialis*

Hodie sanctissimus dominus noster → *cedula consistorialis*

Hofmann, Walther von: Verfasser von

- Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation", Bd. 1: Darstellung, Bd. 2: Quellen, Listen und Exkurse (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instistuts in Rom 12+13)

Für dieses Lexikon intensiv ausgewertet.

homicidium: ein Schlagwort in →Register und →Summarium. Die vorsätzliche Tötung eines Menschen (oder die Mitwirkung dabei) führt kirchenrechtlich zur automatischen Exkommunikation und bei Klerikern zur Irregularität, wovon Absolution erbeten werden muß (→*habilitatio*). Die Irregularität tritt auch bei gesetzmäßiger Mitwirkung ein, z.B. bei einem Todesurteil. Mitunter wird auch genauer spezifiziert als *clericidium*, *fratricidium*, *uxoricidium*.

Homilia: Predigt des Papstes, teils in den →AAS abgedruckt.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

HOMOSEXUALITATIS PROBLEMA vom 1.10.1987: *Epistula* der Glaubenskongregation gegen gleichgeschlechtliche Beziehungen.

Homosexualitatis problema ac morale iudicium de actibus homosexualibus crebrius in dies publicarum disceptationum argumentum praebent, etiam apud catholicos coetus. In hisce autem disceptationibus saepe rationes adducuntur ac proferuntur sententiae, quae cum Catholicae Ecclesiae doctrina non congruunt, idque causa est cur ii omnes qui pastorali ministerio sunt addicti, iusta sollicitudine teneantur. …
Commixtio homosexualis nulla modo talem unionem complementarem exprimit, quae valeat vitam transmittere, ac propterea dissentit a vocatione ad vitam ducendam secundum illam formam donationis sui, in qua iuxta Evangelium tota christianae vitae ratio sita est. …
Sicut in qualibet morum inordinatione fieri contingit, ita etiam commercium homosexuale impedit, quominus quis suam perfectionem et felicitatem attingat, quippe quod Dei creatoris sapientiae contradicat. Ecclesia, dum falsas reicit doctrinas de homosexualitate, non coarctat, quin potius defendit humanae personae libertatem ac dignitatem concreto et authectico modo intellectas. …
Hodie tamen magis magisque augescit eorum numerus qui, etiam inter Ecclesiae saepta, vehementissimis pressuris eam conantur adducere ad condicionem homosexualitatis admittendam quasi inordinata non sit, et ad actus homosexuales legitimos declarandos. …
Haec igitur Congregatio episcopos hortatur ut in sua cuiusque dioecesi, quod ad personas homosexuales attinet, actionem pastoralem promoveant, quae cum Ecclesiae magisterio plene cohaereat. …

→AAS 79(1987)543–551

honestus, sed pauper →*gratis pro deo*

honorabilis → ehrende Bezeichnung

Honorius I. – IV. (italienisch Onorio, französisch Honore, spanisch Honorio), Päpste: siehe Datei 34

hora canonica → *licentia recitandi*

hortus, horolanus → *ortus, ortolanus*

hostiarius siehe immer: *ostiarius*

Huillard-Bréholles, J.-L.-A. war der Bearbeiter von

- Historia diplomatica Friderici Secundi, sive: Constitutiones, privilegia, mandata, instrumenta quæ supersunt istius imperatoris et filiorum ejus. Accedunt epistolæ paparum et documenta varia. Collegit, ad fidem chartarum et codicum recensuit, juxta seriem annorum disposuit et notis illustravit J.-L.-A. Huillard-Bréholles. Auspiciis et sumptibus H. de Albertis de Luynes, unius ex Academiæ inscriptionum sociis

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

6 Bde. (Paris 1852–1861, ND Turin 1963). Mit einer Widmung an den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. (!). Die Sammlung enthält auch eine größere Anzahl päpstlicher Urkunden.

HUMANAE SALUTIS vom 25.12.1961: →Johannes XXIII. beruft das 2. →Vatikanische Konzil ein.

Der Papst verweist einleitend auf die düstere Weltlage, insbesondere das Vordringen der atheistischen Staatsideologie in Ost- und Mitteleuropa, und erwähnt auch die Möglichkeit eines Atomkrieges: *formidolosa arma ad sui excidium parandi …*
Dann berichtet er, wie ihm der Gedanke eines Konzils eingegeben wurde: *Hac de causa, veluti intimae supernoque quodam instinctu ortae voci obtemperantes, matura iam esse tempora existimavimus, ut catholicam Ecclesiam universamque hominum familiam novo Oecumenico Concilio donaremus … Itaque proxima Oecumenica Synodus eo tempore feliciter celebretur, cum Ecclesia impensione studio flagrat fidem suam novis viribus roborandi … Hinc in medio ponetur, vivam semper esse perpetuaque florere inventa Ecclesiam matrem, quae humanis eventibus praesens usque adest, atque saeculis volventibus nova semper specie ornatur …*
Er beruft sich dann auf das Vorbild →Innozenz' III. und des 4. →Laterankonzils. Gegen Ende des Textes schlägt er ein tägliches Bittgebet für den Erfolg des Konzils vor: *Renova aetate hac nostra per novam veluti Pentecostem, Matre Iesu, unanimiter et instanter in oratione perseverans, itemque a Beato Petro ducta, divini Salvatoris regnum amplificet, regnum veritatis et iustitiae, regnum amoris et pacis. Amen!*

→AAS 54(1962)5–13
→Enchiridion 7 S. 882–899 Nr. 20
Der Test ist seltsamerweise nicht abgedruckt zu Beginn von Bd. 12 des Lexikons für Theologie und Kirche.
Abbildung der ersten beiden Seiten: Das Geheimarchiv des Vatikan. Tausend Jahre Weltgeschichte in ausgewählten Dokumenten (Stuttgart 1992) S. 243
→Enciclopedia dei papi 3 S. 650
Franco Cardini, An den Höfen der Päpste. Glanz und Größe der Weltmacht Vatikan (Augsburg 1996) S. 265

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

HUMANAE VITAE von 25.7.1968: Enzyklika →Pauls VI. zu Fragen der Sexualmoral und der Schwangerschaft.
Der sehr schwierige, umfangreiche und bemühte Text hat weltweite Aufmerksamkeit und zum Teil heftige Ablehnung hervorgerufen. Ihn inhaltlich zu bewerten, ist nicht Aufgabe dieses Lexikons. Es wäre aber falsch, ihn allein auf die Frage der "Pille" zu reduzieren.

Humanae vitae tradendae munus gravissimum, ex quo coniuges liberam et consciam Deo Creatori tribuunt operam, magnis semper ipsos affecit gaudiis, quae tamen aliquando non paucae difficultates et angustiae sunt secutae. …
Hoc est, non solius legis evangelicae, sed etiam naturalis. Nam naturalis quoque lex voluntatem Dei declarat, cuius utique fidelis obtemperatio ad aeternam salutem est hominibus necessaria. …
Matrimonium et amor coniugalis indole sua ad prolem procreandam et educandam ordinantur. Filii sane sunt praestantissimum matrimonii donum, et ad ipsorum parentum bonum maxime conferunt. …
Hi actus, quibus coniuges intime et caste copulantur et per quos vita humana propagatur, quemadmodum recens Concilium admonuit, honesti ac digni sunt: ideoque legitimi esse non desinunt, etsi infecundi praevideantur propter causas a coniugum voluntate nequaquam manantes, cum non cesset eorum destinatio ad coniugum coniunctionem …
id docet necessarium esse, ut quilibet matrimonii usus ad vitam humanam procreandam per se destinatus permaneat. …
iterum debemus edicere omnino respuendam esse, ut legitimum modum numeri liberorum temperandi, directam generationis iam coeptae interruptionem, ac praesertim abortum directum, quamvis curationis causa factum.
Pariter, sicut Ecclesiae Magisterium pluries docuit, damnandum est seu viros seu mulieres

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

directo sterilitate, vel perpetuo vel ad tempus efficere.
Ecclesia autem illas medendi rationes haud illicitas existimat, quae ad morbos corporis curandos necessariae sunt, etiamsi exinde oriatur procreationis impedimentum, licet praevisum, dummodo ne hoc impedimentum ob quamlibet rationem directo intendatur.
Ecclesia enim erga homines non aliter ac Divinus Redemptor se gerere potest: scilicet eorum infirmitatem cognoscit, miseratur turbas, peccatores excipit; facere autem non potest, quin legem doceat, quae re ipsa propria est vitae humanae ad suam germanam veritatem restitutae, atque a Dei spiritu actae. …

→AAS 60(1968)481–503
→Enchiridion 7 S. 804–846 Nr. 15

HUMANE VITE vom 30.3.1598: →Clemens VIII. legt fest, daß die →Papstwahl in Rom stattfindet, auch wenn er anderswo stirbt.

HUMANI GENERIS vom 12.8.1950: theologische Enzyklika →Pius' XII.

S. Trump in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 524f.
Druck: →AAS 42(1950)561–577
→Enchiridion 6 S. 628–661 Nr. 19

Humanismus: humanistischer Denkweise und humanistischem Sprachempfinden gelingt kaum ein Einbruch in die festgefügte Welt des →*stilus curiae*. Allenfalls in den →Breven, deren Formulierung freier war und die zumindest anfangs von bekannten Humanisten, die als →Sekretäre tätig waren, verfaßt wurden, sind Einflüsse zu beobachten; das ist sprachwissenschaftlich aber noch nicht näher untersucht worden. Bleibende Effekte finden sich nur in der Verwendung der →humanistischen Schrift für bestimmte Urkunden, Akten und Kanzleivermerke. Die Behauptung Platinas, →Pius II. habe für die Gründung des Kollegs der →Abbreviatoren 1463/4 berühmte Humanisten aus allen Teilen der Welt nach Rom beordert, ist Lügenpropaganda gegen →Paul II.

Platina schreibt: "Sei es, weil er es versprochen hatte, sei es, weil er die Vorschriften und Taten Pius' (II.) haßte – er hat alle Abbreviatoren, die Pius in einem Kolleg vereinigt hatte, als nach seinen eigenen Worten unnütz und ungelehrt enteignet. Er hat sie nämlich, ohne einen Grund anzugeben, ihrer Güter und ihrer Würde beraubt. Dabei hätte er sie, die jener wegen ihrer Bildung und Gelehrsamkeit aus aller Welt ausgesucht hatte, mit großen Verheißungen und Geschenken zu sich rufen müssen. Es war nämlich jenes Kollegium aus guten und gelehrten Männern zusammengesetzt. Es umfaßte Männer, die in göttlichem und menschlichem Recht höchst erfahren waren. Es umfaßte lauter Dichter und Redner, die der Kurie nicht weniger zur Zierde dienten, als sie von ihr empfingen, die Paul alle als Zugereiste aus ihrem Besitz vertrieb und sie, obwohl ihnen ihr Recht durch päpstliche Urkunden, ja sogar durch eine Garantie der Apostolischen Kammer verbrieft war, aus ihrem ehrbaren und rechtmäßigen Besitz hinauswarf." (N.B.: einige der ernannten Abbreviatoren waren erst 13 und 14 Jahre alt.)

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

humanistische Schrift: die seit der Wende vom 14. aufs 15. Jahrhundert in Italien aufkommende humanistische Schrift als Wiederaufnahme der karolingischen Minuskel hinterläßt seit der Zeit →Eugens IV. ihre Spuren auch in den Urkunden und Akten der Kurie. Seit dieser Zeit finden sich in den →Registern und in den →Breven hybride Schriften, seit →Pius II. auch reine Schriftformen humanistischer Prägung, ohne daß die rein →gotischen Schriften dadurch vollkommen verdrängt werden. Diese Schriften, die die gotische Kursive bzw. Bastarda nach humanistischem Vorbild umgestalten, bezeichnet man als →Cancelleresca italica; sie ist die Ahnherrin des heutigen Kursivdrucks und der heutigen (lateinischen) Handschrift. (Mit der "Niccoli-Kursive" hat sie nichts zu tun.) Sie wird teils sorgfältig ausgeführt (so in den originalen Breven und in den frühen Brevenregistern), teils aber auch stark kursiviert, wodurch sie oft sehr schwer lesbar wird.
Als Auszeichnungsschrift dient die Capitalis rustica. Die Intitulatio der Breven wird seit →Pius II. ganz in Capitalis rustica ausgeführt, vom 18. Jahrhundert an aber auch in gewöhnlicher Cancelleresca italica.
Die Urkunden mit Bleisiegel werden nie in humanistischer Schrift geschrieben; vielmehr geht dort die kuriale Minuskel vom 16. Jahrhundert an in die →scrittura bollatica über.

Thomas Frenz, Das Eindringen humanistischer Schriftformen in die Urkunden und Akten der päpstlichen Kurie im 15. Jahrhundert, Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde 19(1973)287-418 und 20(1974)384-506

HUMANUM GENUS vom 20.4.1884: Enzyklika →Leos XIII. gegen die →Freimaurerei.

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta (Rom 1881ff.) IV 43–70
→Enchiridion 3 S. 286–319 Nr. 13

Humiliaten → Orden

HUMILIBUS SUPPLICUM VOTIS: eine häufige →Arenga. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

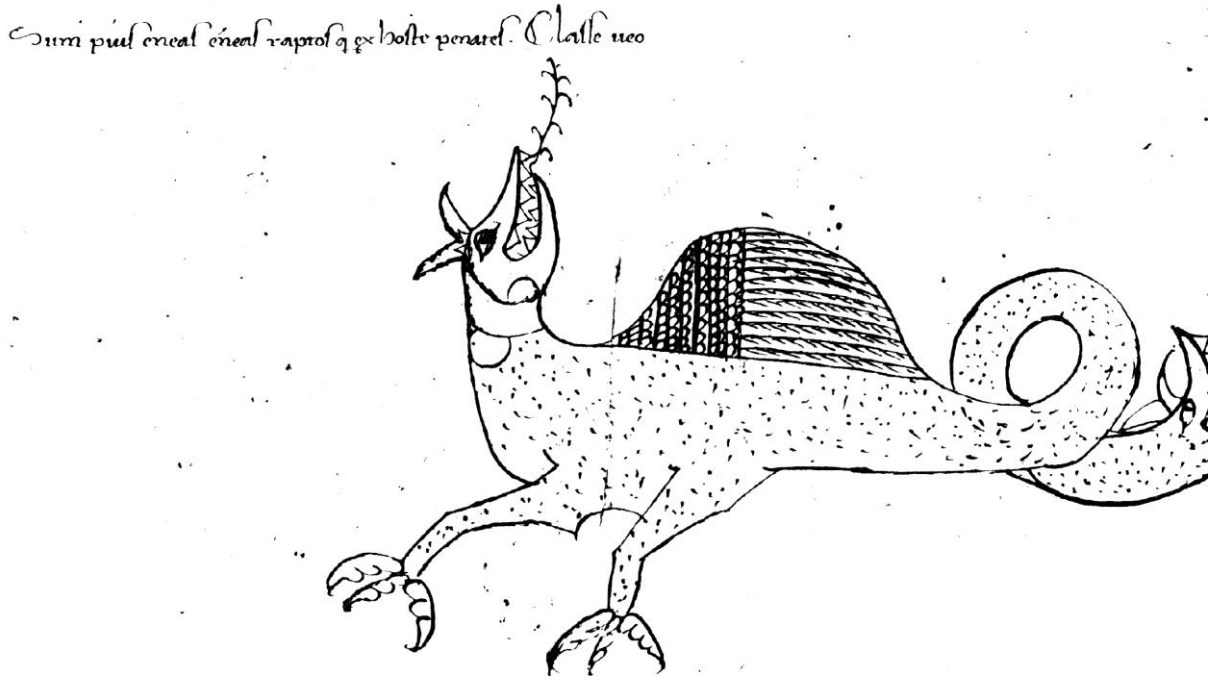
humilis creatura → Kardinal

humilitas tua schreibt der Papst, wenn er einen Bettelmönch apostrophiert, ohne ihn direkt im Vokativ anzureden. →*devotio*, →*discretio*, →*fraternitas*, →*nobilitas*

Humor und Ironie: < DHPap; Innozenz III.; Reg. Lat. 661 fol. 130r: "Paululus">

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Karikatur auf *Enea Silvio Piccolomini*, den späteren Papst →Pius II., aus der Zeit →Eugens IV. (Vat. Archiv, Reg. Vat. 360 fol. 10v); der Vers stammt natürlich aus Vergils Äneis:



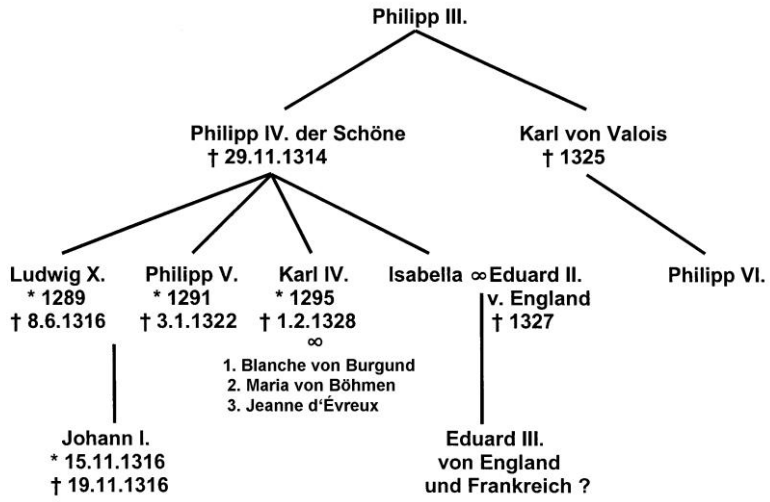
Siehe auch: →Lucius III. <Wortspiele: privilegium/pravilegium; Plus lugendum quam legendum; consuetudo/ corruptela (1283); weltlich: imperium/improperium; Tangl, KO 416, 1497: der *corrector* solle sich nicht als *incorrectibilis* erweisen>
Siehe ferner Kardinal →Nemini.
Bittere Ironie ist es dagegen, wenn die überhöhten Taxfestsetzungen durch die Reskribendare Petrus Altissen und Franciscus de Suno zur Zeit →Alexanders VI. in einem Reformentwurf als *leges Altissine* und *leges Sunane* bezeichnet werden (Tangl, Kanzleiordnungen S. 393). In diesen Zusammenhang gehört auch die Formulierung, die römischen Hauptheiligen seien nicht St. Peter und Paul, sondern die heiligen Albinus und Rufinus: der weiße und der rote Heilige = weißes Silber und rotes Gold. (Das erinnert an das *evangelium secundum marcam argenti* aus den Carmina Burana.)
Harmloser, aber durchaus bezeichnend ist folgende Bemerkung bei →Chokier S. 10: *et replicavi, quod Rota ea die pronunciavit contrarium, et respondit mihi, quod Rota aliquando rotat* ("daß die Rota gelegentlich ins Rotieren gerät"). Ebd. S. 185f.: *Ideo, si unus doctor est factus a Comite Palatino, sine scientia, qui dicendus est potius dolor quam doctor, tunc non deberet praeferri doctor vero scholari et ad id faciat gloss, l. i. de an. civil. lib. xi. quae dicit, quod scholaris doctus praefertur doctori idiotae [sc. in recipiendo beneficio].*
Der Papst selbst wird ironisch, wenn er die ständigen Geldforderungen Karls von Anjou mit den Worten kommentiert: *Exhaustis iam viribus et mercatoribus*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

fatigatis, cur nos ulterius inquietes, videre non possumus, nisi forsan requires miraculum, ad quod nobis nequaquam merita suffragantur, ut in aurum terram vel lapides convertamus. (Nachdem wir alle Kräfte erschöpft und alle Bankhäuser zur Verzweiflung getrieben haben, können wir nicht einsehen, warum du uns weiterhin auf die Nerven fällst – es sei denn, du erwartest von uns das Wunder, wofür unsere Verdienste aber nicht ausreichen, daß wir Erde oder Steine in Gold verwandeln.)
Die teils giftigen Satiren der Römer über Papst und Kurie (die etwa am Pasquino angebracht wurden), z.B. *Alexander papa VI* (Alexander, der sechste Papst dieses Namens) = *Alexander papa vi* (Alexander Papst durch Gewalt) oder *madonna Olimpia* (Olympia, Schwägerin Innozenz' X.) = *olim pia* (ehedem fromm) u.v.m., überschreiten den Rahmen dieses Lexikons.

Michael Tangl, Die päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200 – 1500 (Innsbruck 1894)

Humorvolle Päpste: Innozenz III., Bonifaz VIII., Leo X., Benedikt XIV., Johannes XXIII., Johannes Paul I. <Text folgt>



Hundertjähriger Krieg: im Vorfeld der Auseinandersetzung um den französischen Thron nach dem Aussterben der direkten Linie der Kapetinger spielte die Frage eine Rolle, ob die Ehe König Karls IV. mit Blanche von Burgund gültig sei, aus welcher nur Töchter hervorgegangen waren. Der König verstieß Blanche deshalb 1314, aber erst am 19.5.1322 erklärte →Johannes XXII. mit der Bulle →*HOC SUSCEPTI NOBIS INDICIT CURA REGIMINIS*. wegen zu naher Verwandtschaft (im 4. Grad) für ungültig.
Dies öffnete den Weg zur Ehe des Königs mit Maria von Böhmen, für die der Papst mit *PRECLARA DOMUS FRANCIE* vom 30.8.1322 den Weg öffnete, da auch hier ein Dispens wegen zu naher Verwandtschaft (im 4. Grad) erforderlich war. Die Ehe erfolgte im November (Gratulationsschreiben des Papstes am 20.11.1322), und im Mai 1323 wurde Maria zur Königin gekrönt (Gratulationsschreiben des Papstes am 26.5.1323). Maria starb am schon 1324.

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.

Es folgte eine dritte Ehe des Königs mit Jeanne d'Évreux. Auch diese Ehe war dispenspflichtig, da die Ehepartner sogar im 2. Grad (also Cousin und Cousine) verwandt waren; der Papst erteilte den erforderlichen Dispens durch →*SCIMUS QUIDEM FORE CONSENTANEUM RATIONI* am 21.6.1324. Diesen Dispens wiederholte und bestätigte er am 5.4.1326. Am 13.1.1328 gratuliert der Papst der Königin zu ihrer Schwangerschaft (*de eius conceptione*), aber schon am 21.2.1328 folgt das Kondolenzschreiben wegen des Todes des Königs († 1.2.1328).
Am selben Tag (21.2.) schreibt der Papst auch an Philipp von Valois (den nachmaligen König Philipp VI.), der die Regentschaft übernommen hat (*magnifico viro Philippo comiti Valesii regenti regna Francie et Navarre*), da er offenbar noch mit der Möglichkeit rechnet, daß die Königin einen männlichen Nachfolger Karls IV. zur Welt bringt, was aber nicht geschieht. Im Mai redet der Papst Philipp dann als König an, am 30.6. kondoliert er der Witwe Karls IV und schreibt dem neuen König zu ihren Gunsten.
Der Urkundenkomplex illustriert den vergeblichen Versuch des Königs, einen männlichen Erben zu zeugen, was ihm trotz dreier Ehen nicht gelang.

Die vier Urkunden bei Coulon, Lettres secrètes de Jean XXII Nr. 1419, 1507, 1557, 1716, 2106, 2746, 3449, 3483, 3484, 3574, 3580, 3617, 3618.

Hungari → *partes infidelium*

Diese Datei stammt aus dem "Lexikon der Papstdiplomatik" von Thomas Frenz, © Passau 2019.
Letzte Änderung: 27.8.2026.